

Nr. 9. Hirschberg, Mittwoch den 29. Januar 1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags - Sitzung.

[Herrenhaus, den 23. Januar.] Im Herrenhause beantragen Herr v. Frankenberg und 23 Genossen, den Artikel 84 der Verfassung, Absatz 1, aufzuheben und durch folgende Bestimmung zu ersetzen: Landtags-Mitglieder dürfen wegen ihrer Aeußerungen, sobald dieselben kein der Competenz des Kammergerichts zustehendes Staatsverbrechen involviren (Gesetz vom 25. April 1853), ausschließlich von dem Landta s-Gerichtshofe belangt werden. Der Landtags-Gerichtshof besteht aus bei jedem Sessionsbeginn auszuloosenden 6 Herrenhaus-Mitgliedern und 6 Abgeordneten, davon je 2 Fachjurist n. Der Ober-Staatsanwalt des Kammergerichts, jedes Landtagshaus und Privatpersonen sind zur Erhebung einer Anklage berechtigt. Das Landtagsgericht erkennt auf die gesetzlichen Strafen. Die Sitzungen des Landtagsgerichts sind geheim. Gegen seine Entscheidungen findet keine Appellation statt.

[Abgeordnetenhaus, den 23. Januar.] In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erfolgte die Berathung über den Etat des Cultusministeriums. Der Unterstaats-Secretär Lehnert theilte mit, daß der Cultusminister durch Unwohlsein verhindert sei, der Berathung des Etats beizuwohnen. — Kantak erörtert die Nothwendigkeit der Errichtung einer Universität in Posen, unterläßt es jedoch, einen bestimmten Antrag zu stellen, weil noch wichtigere Anträge vorhanden seien. Redner bespricht alsdann die Verhältnisse der beiden Gymnasien in Posen. Regierungs-Commissar Kuerk erwidert, daß die Regierung alle Sorgfalt darauf verwende, die Parität herbeizuführen. Die Einnahmen werden nach einer umfassenden Debatte über die Domstifte in der Provinz Sachsen, die, da bestimmte Anträge nicht vorlagen, ohne Ergebniß blieb, genehmigt. Bei der Berathung über den Ausgaben-Etat des Cultusministeriums beantragt Richter (Sangerhausen), die Regierung solle auf Grund des Artikels 15 der Verfassung aufgefordert werden, eine Kirchenregierung für die evangelische Kirche der alten und neuen Provinzen unter entscheidender Mitwirkung frei gewählter kirchlicher Vertreter herzustellen. Regierungs-Commissar Lehnert hält das Haus nicht für competent zur Beschlußfassung über die Kirchenverfassung. Hugenberg beantragt, die Staatsregierung möge die evangelische Landeskirche in den vollen Besitz der ihr durch Artikel 15 der Verfassung verheißenen Selbständigkeit setzen. Nach einer längeren Discussion werden beide Anträge zurückgezogen, nachdem besonders hannoversche Abgeordnete dagegen gesprochen hatten. Auch Waldeck erklärte sich gegen die Einmischung des Hauses in Kirchen-Angelegenheiten. Miquèl beantragt die Aufhebung der Provinzial-Consistorien in Hannover und die Uebertragung der Oberaufsicht über die Volksschulen an das Provinzial-Schulcollegium. Der Regierungs-Commissar bestreitet, daß die Consistorien einen provisorischen Charakter hätten. Der Antrag von Miquèl wird angenommen, ein Antrag von Rieck (Erhöhung der Etatsansätze für den evangelischen Cultus behufs Einrichtung von Synoden) abgelehnt. Schluß der Sitzung.

Den 24. Januar. Im Abgeordnetenhause wurde heute die Berathung des Cultusetats fortgesetzt und Titel 13—21 erledigt. Zu Titel 19 (Universitäten) entstand eine lebhafte Debatte, und wurden zahlreiche Anträge gestellt. Ellissen wünscht erhöhte Dotirung der Universität Göttingen. Der Regierungs-Commissar verheißt möglichste Berücksichtigung. Schmidt fordert die Regierung zur Neubesetzung des Lehrstuhls für slawische Sprachen in Breslau auf. Der Regierungs-Commissar erklärt, daß die Regierung hierauf bedacht sei, ihre bisherigen Versuche jedoch seien vergeblich gewesen. Ein Antrag Virchows auf bessere Dotirung der Berliner Universitäts-Bibliothek wurde genehmigt. Die Anträge der Commissarien des Hauses, wonach die Errichtung landwirthschaftlicher Lehrstühle in Königsberg, Breslau und Kiel, sowie die Kosten für die erforderlichen Nebeninstitute bereits auf den nächsten Etat zu setzen seien, wurden gleichfalls angenommen. Zu Titel 21 (Gymnasien und Realschulen) befürwortet Kosch die Anstellungsfähigkeit der Juden als Lehrer und Richter, unter Anerkennung des ministeriellen Entscheides betreffs jüdischer Professoren in Königsberg. Redner wird von Techow unterstützt. Regierungs-Commissar Lehnert erklärt, er werde die ausgesprochenen Wünsche dem Cultusminister mittheilen und für eine definitive Regelung bemüht sein. Auf eine Anfrage Paurs wegen eines zweiten katholischen Gymnasiums in Breslau erklärt Lehnert:

Weder gesetzlich, noch nach Verwaltungs-Grundsätzen habe die Regierung die Verpflichtung zur Einrichtung von Gymnasien. Die Regierung könne auch die Gemeinden nicht dazu anhalten. Einer so bedeutenden Commune wie Breslau könne die Regierung in dieser Beziehung nicht mit Staatshilfe entgegenkommen. — Darauf werden die beiden Anträge der Commissarien des Hauses (vollständige Erfüllung des Normal-Etats der königl. Gymnasien für 1869 und Errichtung eines katholischen Gymnasiums im Regierungsbezirk Bromberg) genehmigt, letzterer nach einer längeren Debatte über die sprachlichen und confessionellen Verhältnisse im Großherzogthum.

Berlin, 22. Januar. Die Handelscommission des Abgeordnetenhauses beschloß heute bezüglich der Breslauer Petition gegen die Herstellung einer dreigleisigen Verbindungsbahn einstimmig, den Uebergang zur Tagesordnung zu beantragen.

Dem Vernehmen nach wird die betreffende Commission des Herrenhauses beantragen, den Declarations-Antrag Laskers mit der Modification anzunehmen, daß über die Anstoß erregenden Aeußerungen von Landtags-Mitgliedern ein parlamentarisches Ehrengericht, aus Mitgliedern der beiden Häuser des Landtages bestehend, urtheilen solle.

Die „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: Die Regierung wird unverweilt an die Verbesserung der Kreisverfassung herantreten. Der Minister des Innern wird unmittelbar nach dem Schlusse des Landtags eine Anzahl hervorragender Männer aus beiden Häusern des Landtags berufen, um über die Grundsätze der anzubahnenden Reformen eine Verständigung herbeizuführen. Auf Grund der neuen Kreisverfassung wird alsdann die Verwaltung der Provinzen im Zusammenhange mit der provinziellen Selbstverwaltung weiter auszubauen sein. — Die „Correspondenz“ befürwortet außerdem dringend die Bewilligung der hannoverschen Provinzialfonds.

Die deutsche evangelisch-lutherische Gemeinde zu Ripon in den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat sich an den Evangelischen Ober-Kirchenrath mit dem Ersuchen gewendet, ihr einen Prediger zu senden. Es soll demselben ein Einkommen von 600 Dollars und Reisekosten in Höhe von 150 Dollars zugesichert werden.

Berlin, 23. Januar. Der König empfing heute Nachmittag im Beisein des Grafen Bismarck die Gesandten von Italien und Oesterreich und nahm deren Creditive als Gesandte beim Norddeutschen Bunde entgegen.

Den Nothstand in Ostpreußen betreffend, schreibt die „N. A. Z.“ wie folgt: „Wenn auch nach zuverlässigen Berichten, wie schon bemerkt, nicht anzunehmen ist, daß der Nothstand im Westerwald in diesem Winter einen größeren Umfang angenommen habe, als es gewöhnlich in dieser Jahreszeit in den dortigen sehr armen Gegenden der Fall ist, so hat doch die Regierung nicht versäumt, die erforderlichen Anordnungen zu treffen, damit die Lage der Dinge an Ort und Stelle aufs genaueste untersucht werde und alles Mögliche geschehe, um, wo es nöthig ist, Abhilfe zu schaffen. Der Regierungs-Präsident v. Diest wird zu diesem Zweck die Gegenden des Westerwaldes bereisen, um von den Verhältnissen durch eigenen Augenschein Kenntniß zu nehmen.“

Der General v. Prittwitz, der jetzt seiner Haft in der Festung Glogau entlassen ist, hat diese Haft nicht, wie in hiesigen Blättern gesagt wird, wegen Herausgabe einer Schrift über militärische Angelegenheiten, sondern wegen einer bei Gelegenheit der Wahlen veröffentlichten politischen Flugschrift verbüßt.

Der Oberbaurath Langhaus in Berlin, der Erbauer und Wiederhersteller des Breslauer Stadttheaters und der Schöpfer des neuen prachtvollen Leipziger Stadt-Theaters, hat es mehr aus Bescheidenheit als aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt, der bevorstehenden feierlichen Eröffnung seines architectonisch Meisterwerkes beizuwohnen. Herr Langhaus beging den 1 d. M. seinen 88sten Geburtstag bei erwünschter Körper-Rüstig keit und Geistesfrische.

Von den Marinebehörden ist auf Grund der am Bord d „Medusa“ gemachten gelungenen Versuche mit der Herstellun eigenen Gebäcks die Anordnung getroffen worden, daß künfti sämmtliche preußische Schiffe sich ihr Brot selbst zu back haben.

Berlin, 24. Januar. Der „Staats-Anzeiger“ und d Kreuzzeitung theilen eine kürzlich dem Ministerpräsidenten a hiesigen Kreisen zugegangene Eingabe, betreffend die Bildun eines allgemeinen Wohlthätigkeitsvereins, mit. Dieselbe b trifft die Herstellung einer fest organisirten, über das gan Land ausgedehnten Vereinigung patriotischer Männer zur Li derung und Beseitigung von Nothständen; namentlich zur fr willigen Krankenpflege der Soldaten im Kriege und zur Vo bereitung dazu im Frieden.

Danzig, 18. Januar. Der wachthabende Posten auf B stion Aussprung hat gestern Nachmittag zwei Männer, die si ihm widersetzten, mit dem Bajonnet erstochen.

Köln, 21. Januar. Die „Köln. Ztg.“ theilt mit, daß di amtliche, nach dem notariellen Ziehungs-Protokoll revidir Ziehungsliste der Dombau-Lotterie, wie sie allein für den Vo stand des Central-Dombau-Vereins bindend ist, gegen End dieser Woche veröffentlicht werden wird und von da ab au Ziehungslisten bei den General-Agenten zur Einsicht off liegen werden.

Kiel, 18. Januar. Nach hier eingegangenen Nachricht ist Sr. Maj. Brigg „Musquito“ am 17. d. vor Lissabon ei getroffen.

Hamburg, 22. Januar. Die hiesige Sammlung für Os preußen hat nach dem heut erschienenen fünften Gabenve zeichniß die Höhe von 26,082 Thlrn. erreicht. Das Stadt theater wird am 4. Februar eine Vorstellung zum Besten de Nothleidenden in Ostpreußen geben; der von einem Frauen verein für denselben Zweck zu veranstaltende Bazar soll am 17. Februar im großen Sagebiel'schen Saale, dessen Besitz denselben unentgeldlich dafür zur Verfügung gestellt hat, eröf net werden. — In der heutigen Bürgerschafts-Sitzung wurd der Antrag von Dr. Eberstein auf Herabsetzung der Beamten gehalte um 25 Procent abgelehnt.

Hamburg, 25. Januar. Nach einem Wiener Privat Telegramme der „Hamburger Nachrichten“ hätte Fürst Gor schakow die russischen Gesandten bei den Großmächten ange wiesen, bei den respectiven Großmächten zu erklären, daß au Rußland die Erhaltung des Friedens wünsche und nirgend denselben bedrohe.

München, 22. Januar. Ein anscheinend officiöser Artik der „Süddeutschen Presse“ tritt der nationalen Agitation fü die Wahlen zum Zollparlament entgegen, da es unangemesse sei, schon jetzt, bevor das Zollparlament seine Probe bestan den, die Grundlagen desselben vollständig umzugestalten. De Artikel hebt ferner hervor, daß die Zollvereinsverträge zwar die Rechte des Zollparlaments begründen, aber auch begrenzen; die Erweiterung der Competenz des Zollparlaments sei nu auf dem Wege der freien Vereinbarung der betheiligten Re gierungen herbeizuführen. Die bairische Regierung halte fes an dem nationalen Ziel, werde sich aber auch die nur ih selbst zustehende Initiative zur Erweiterung der Competen des Zollparlaments nicht nehmen lassen.

Oesterreich.

Wien, 21. Jan. Die ungarische Delegation hat Somsich

zum Präsidenten und Horvath zum Schriftführer gewählt. Der Präsident hielt eine Ansprache, in welcher er die Nothwendigkeit betonte, die theoretisch eingeführte Institution praktisch auszuführen und auf die Bedingungen hinwies, welche die Lösung der Aufgabe erfordert. Sodann wurde ein Comité von 7 Mitgliedern gewählt, um die Geschäftsordnung auszuarbeiten. — Die „Wiener Zeitung" meldet im amtlichen Theile: Ein Handschreiben des Kaisers an den Minister des Innern, Giskra, beauftragt denselben, der Stadtrepräsentanz und den Bewohnern von Triest, sowie der Bevölkerung von Wien für die bewiesene tiefe und innige Theilnahme anläßlich der Bestattung des Kaisers Maximilian den wärmsten Dank auszusprechen.

Die Delegation des Reichsraths hat ihren Geschäftsordnungsentwurf en bloc angenommen. Der Finanzminister legte der Delegation das Budget für die gemeinsamen Angelegenheiten vor. Sodann wurden die Schriftführer und Ordner gewählt und die Vollmachten der Mitglieder geprüft. — Die „Neue Freie Presse" meldet: Die Verordnung, betreffend die Beeidigung der Staatsbeamten auf die Verfassung hat die kaiserliche Sanction erhalten. Die Regierung wird dem Reichsrathe ein Gesetz betreffs eventueller directer Wahlen von Abgeordneten zum Reichsrathe vorlegen.

Einen eigenthümlichen Eindruck machen die Sitzungen der ungarischen Delegation. Es herrscht hierbei eine Ungezwungenheit, welche denjenigen, der an das Wesen deutscher Parlamente gewöhnt ist, überraschen muß. Der ungarische Parlamentarismus ist lärmend und unruhig, die Unterbrechungen sind häufig, es wird mehr conversirt, als debattirt, man ruft „Haljuk" und dann wieder „Eljen" anscheinend ganz confus und es bedarf großer Aufmerksamkeit und Gewandtheit, um den Faden der Debatte nicht zu verlieren. Zuweilen herrscht aber ein solches Durcheinander, daß es absolut nicht möglich ist, die Aufmerksamkeit zu concentriren. Die Redner sprechen alle mit Feuer und Energie und unterstützen die Gründe, die sie anführen, mit lebhaften Gesticulationen der Hände, mit Bewegung des Kopfes und auch des ganzen Körpers. Es sind stattliche Gestalten, diese ungarischen Deputirten und sie entfalten eine große Kleiderpracht, nur wenige tragen das mehr bürgerliche Kleid, welches die Alltagstracht der Ungarn bildet; der Säbel aber fehlt keinem.

Wien, 22. Januar. Die Excesse in **Prag** haben gestern solche Dimensionen angenommen, daß die hiesige Regierung sich veranlaßt sah, die energischesten Mittel in Erwägung zu ziehen. Wie ich höre, ist man entschlossen, falls sich die umfassenden Vorsichtsmaßregeln als unzureichend erweisen sollten, mit aller Energie vorzugehen. Von allen Freunden der Verfassung und der fortschrittlichen Entwickelung wird es vollkommen gebilligt, daß die Regierung dem Treiben der Czechen ein Ende machen will. Nach den Telegrammen aus Prag ist es mit Hilfe des Aufgebots der gesammten Garnison gelungen, die Massen zu zersprengen. Jedenfalls ist die Situation der Deutschen in Prag eine kritische.

Das „Wiener N. Frdbl." schreibt: Seit zwei Tagen spricht man auf den Straßen (Wiens), die von Mariahilf nach dem Prater führen, von nichts als von den Schlitten des Königs von Hannover. An Nachmittagen zwischen 3 und 4 Uhr erwarten Hunderte von Neugierigen den königlichen Schlittenzug, der sich schon von Weitem durch das helle Geläute der silbernen Glocken ankündigt. Jetzt erst weiß Wien, welche Bedeutungen die Unterhandlungen zwischen dem königlichen Hofe in Hietzing und jenem in Berlin über die Ausfolgung des hannoverschen Marstalls hatten. Ein prächtigerer Aufzug ist seit den Congreßtagen in Wien nicht gesehen worden. Zwei elegante Vorreiter in Schwarz, in Kleidung streng Rococo, eröffnen den Zug, dann kommen Jockeys zu Pferde in purpurrothen, reich mit Gold verzierten Jacken, mit Kappen und gepuderten Perrücken, dann der Schlitten des Königs, von zwei prächtigen Mecklenburgern gezogen, deren Schabracken über und über mit Gold und Schellen bedeckt sind, ein Kutscher in rothgoldener Livree sitzt hinten. In dem Schlitten sitzt der König in Begleitung seines Ministers und eines Kammerherrn. Hinter dem Schlitten reiten wieder Jockeys, dann folgt der Schlitten des Kronprinzen, eben so reich, nur niedlicher als der des Königs. Der Prinz kutschirt selbst und vor ihm im Schlitten sitzt seine Schwester. Abermals zwei Jockeys in Purpur und Gold; in einem dritten Schlitten folgt die Königin, dann folgen zwei Schlitten mit dem Gefolge, und zum Schlusse abermals zwei Jockeys und zwei Reitknechte.

Wien, 24. Januar. Wie die „Oesterr. Correspondenz" mittheilt, haben die preußischen Offiziere, welche den Leichenfeierlichkeiten des Kaisers Maximilian beiwohnten, sämmtlich Orden erhalten und zwar ist dem General v. Brauchitsch das Großkreuz des Leopold-Ordens, dem Oberst v. Willisen das Commandeurkreuz desselben Ordens, dem Rittmeister v. d. Gröben der Orden der eisernen Krone dritter Klasse, den Lieutenants von Wedell und v. Brauchitsch das Ritterkreuz des Joseph-Ordens verliehen worden.

Unter den Mitgliedern der ungarischen Delegation befindet sich der alte Revolutions-General Perczel. Beim Empfang der Delegation sagte der Kaiser zu ihm: „Ich freue mich, Sie zu sehen," worauf der vor 19 Jahren den Kriegsgerichten Haynau's glücklich entkommene Honvedführer lächelnd erwiderte: „Meinen Dank und meine Huldigung, Majestät!"

Aus **Ungarn** sind im November und December 1867 zu Lande und Wasser 6,048,400 Ctr. Getreide ausgeführt worden. Das noch auszuführende Quantum wird auf 5 Mill. Ctr. geschätzt.

Prag, 21. Januar. Heute hat die feierliche Installirung des neuen Bürgermeisters stattgefunden. Da man czechische Demonstrationen fürchtete, so waren militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen; die Ruhe und Ordnung blieben jedoch im Ganzen ungestört. Nur in der breiten Gasse, woselbst sich das deutsche Casino befindet, mußte die sich ansammelnde Menschenmenge von Militär und Polizei zurückgedrängt werden.

Frankreich.

Paris, 21. Januar. Bei den stattgehabten Presbyterial-Wahlen hat die orthodoxe Partei den Sieg davon getragen. Gewählt wurden u. A. Delesert, Thierry, Pourtalès, Mettetal. — Am Jahrestage des Todes Proudhon's, hatte die Polizei wieder Vorsichtsmaßregeln ergriffen; doch hatte man keine Polizeigewalt auf den Kirchhof von Passy selbst befohlen, sondern sich damit begnügt, ungefähr 100 oder 50 Mann Polizeidiener in einer Kaserne in der Nähe in Bereitschaft zu halten und den Kirchhof von Polizeiagenten in Civil überwachen zu lassen. In Folge dessen verlief die Sache ruhig. Auf dem Kirchhofe fanden sich höchstens 150 Personen ein und legten auf das Grab Proudhon's Immortellenkränze nieder. — Das Verbot des neuen Schauspiels von Emil Augier ist wieder aufgehoben worden und das Stück wird unter dem Titel „Paul Forestier" schon in wenigen Tagen in Scene gehen. — Man beschäftigt sich bereits mit der Uniform für die neu ins Leben tretende mobile Nationalgarde. Der Kaiser wird sich wahrscheinlich für eine silbergraue Jacke mit zwei Reihen von Metallknöpfen, Beinkleider von derselben Farbe mit scharlachrothem Besatz und einem grauen Käppi mit scharlachrother Einfassung entscheiden.

Italien.

Florenz. Den Antrag auf Erhebung einer Untersuchung wegen der Schlacht von Custozza haben von den 9 Bureau's der Kammer 7 zurückgewiesen. Der Antrag kommt demnach nicht zur Berathung. — Zwischen den Deputirten Nicotera und Assanti hat ein Duell stattgefunden. Nicotera wurde leicht an der Seite verwundet. Veranlassung zum Duell hatte angeblich die Ernennung Gualterio's zum Minister des königlichen Hauses gegeben.

Spanien.

Madrid, 22. Januar. Die Cortes hab:n den von der Regierung geforderten Credit für Umgestaltung der Waffen einstimmig bewilligt. In der Rede, mit welcher der Conseilspräsident, Marschall Narvaez, die Vorlage begleitete, sagte derselbe: Die den Truppen verliehenen Waffen werden lediglich zur Vertheidigung der Dynastie der Königin und der liberalen Institutionen des Landes gebraucht werden. Meine Collegen und ich werden stets aufrichtig und loyal an der Verfassung festhalten. Wir kennen auch die Loyalität der Königin, welche will, daß der Thron und die liberalen Institutionen innig mit einander verbunden bleiben.

Großbritannien und Irland.

London, 20. Januar. Der Polizei sind mehrere wichtige Verhaftungen gelungen, welche den beruhigenden Glauben erhöhen, daß in England der Fenierbund nun „platt am Boden" liege, während es den Feniern hier wie in Irland an Führern und Geld fehlt. In Glasgow ist ein gewisser Michael Barrat aufgegriffen worden, der nach allen Anzeichen das Pulverfaß am Clerkenweller Gefängnisse angezündet hat; nebst einem Gefährten, James O'Neil, gegen den jedoch nur unbedeutende Verdachtsgründe vorliegen, ist er schon nach London transportirt, um heute Morgen vor das Polizeigericht von Bowstreet gestellt zu werden. Außerdem wurde hier in der Hauptstadt ein fenischer Führer abgefaßt, dem gleichfalls schon lange nachgestellt worden war; er heißt Clancy. Bei seiner Verhaftung feuerte er zweimal auf die beiden Geheimpolizisten; beim dritten Mal versagte der Revolver und ersparte ihm so vielleicht einen Mord. — „Times" meldet, daß nach Paris fortwährend ein starker Goldabfluß stattfindet. — „Standard" zufolge ist Rothschild in London bei Uebernahme der russischen Hypotheken-Anleihe von 50 Millionen Rubel die Verpflichtung eingegangen, jährlich nur $^{1}/_{10}$ der Summe auszugeben.

Die Maßregeln gegen die Einschleppung der Viehseuche sind vom 1. Februar ab auch auf die aus Antwerpen und andern belgischen Häfen kommenden Schafe, Lämmer und Ziegen ausgedehnt.

Eine über Alexandrien eingetroffene telegraphische Meldung vom 21. d. besagt: Die Gefangenen sind nicht aus Magdala entfernt worden. König Theodor ist angeblich in einer Schlucht eingeschlossen und unfähig weiter vorzurücken.

London, 25. Januar. Das Befinden des Grafen Derby hat sich etwas gebessert. — Der seit gestern wüthende Sturm hat zahlreiche Unglücksfälle auf der See veranlaßt. Die fälligen Posten vom Continent sind rückständig. — Die Pillauer Bark „Die Sonne" scheiterte auf der Fahrt von Hartlepool nach Malaga an der englischen Küste in der Nähe von Penzance; der Capitän, die Mannschaft und zwei Lootsen, im Ganzen zehn Mann, ertranken. Das Hamburger Schiff „Maria" lief auf der Fahrt von Hartlepool nach Malaga in der Nähe von Yarmouth auf den Strand; das Schiff wurde leck, doch gelang die Rettung der Mannschaft. — Der „Standard" berichtet über den Verlust vieler Küstenschiffe mit der darauf befindlichen Mannschaft.

Nach einer Meldung aus Zulla vom 14. d. steht König Theodor zwischen Wadela und Dalanta den Rebellen gegenüber. Ein Zusammenstoß wurde als bevorstehend betrachtet. Der Rebellenhäuptling Gobazyse sandte an die Engländer eine Botschaft zur Begrüßung.

Dänemark.

Kopenhagen. Die Flensburgschen Alterthümer, welche während des Krieges von 1864 verschwunden waren, sind jetzt, wie es heißt, in Folge einer Denunciation in Korsör aufgefunden worden und in 28 Kisten verpackt bereits hier eingetroffen.

Afrika.

Die Hungersnoth ist in Tunis, das wo möglich noch schlechter als Algerien regiert wird und in den letzten Jahren aus Empörungen, inneren Kriegen, Abschlachtungen und Hinrichtungen nicht herauskam, eben so furchtbar, als in Constantine, Algier und Oran. An einem einzigen Tage, am 7. Januar, zählte man in der Stadt Tunis allein 220 Leichen von Verhungerten. Im Innern des Landes bieten Mütter ihre Kinder, selbst im zarten Alter, um geringes Geld feil, um sie als Sclaven abzugeben. Maltesische Schiffscapitäne haben aus Mitleid mehrere solcher Kinder mitgenommen und nach Malta gebracht.

Provinzielles.

Die Königliche Regierung zu Liegnitz hat den Schluß der niedern Jagd für den diesseitigen Regierungsbezirk auf den 1. Februar Abends festgesetzt.

Vermischte Nachrichten.

— Eine amtliche Mittheilung notirt den Fleisch-Consum in Berlin im Jahre 1866 folgendermaßen: 55,939 Stück Rindvieh, eingeführt 80,756 Stück; 81,718 Kälber; 1360.. Schweine, eingeführt 189,241 Stück; 393,214 Schafe; Hirsche 1567; Dammwild 896; Wildschweine 354; Rehe 9440; Frischlinge 95; Fasanen und Waldschnepfen 12,882; Hasen 124,9.. und Enten 3768. Außerdem wurden noch verconsumirt 626 Ziemer von Roth- und Dammwild, Schweinen, Rehen und 1182 Keulen, Blätter und Wildenschweinsköpfen. (Wie hoch mag sich außerdem noch die Summe des eingeschmuggelten Fleisches belaufen. Anm. d. R.)

Köln. Als der Briefbote am Sonntag früh mit einem Briefbeutel des Aachener Frühzuges sich auf dem Wege zur Post befand, kam demselben ein Mann in Postuniform nachgelaufen und forderte den Briefbeutel mit dem Bemerken zurück, derselbe sei auf der Bahn irrthümlich vertauscht und händigte dem Boten einen ähnlichen Beutel ein, welches der richtige sein sollte. Der Bote gab den Sack in gutem Glauben ab und eilte mit dem ihm übergebenen zur Post. Da fand sich, daß derselbe mit Steinen und werthlosen Papieren beschwert war. Nachforschungen nach dem frechen Betrüger sind bis jetzt erfolglos geblieben. In dem gestohlenen Geldcourssack befanden sich fünf Briefbeutel mit 72 verschiedenen Geld- und Werthsendungen zum Gesammtbetrage von 11,.. Thalern.

Nebst zwei Beilagen.

Pest, 22. Januar. Um 3 Uhr Nachmittags ist die Kup-el der neuen Leopoldstädter Kirche eingestürzt. Das Domwölbe wurde durchbrochen; blos die äußern Thürme und r äußere Bau sind stehen geblieben. Die Kuppel fiel in sich lbst zusammen mit einem Getöse, welches den Erdboden weitin erbeben machte. Das Publikum war bereits seit Mittags on der Gefahr unterrichtet. Kein Verlust von Menschenleben t zu beklagen. Die Bevölkerung ist über diese Katastrophe großer Aufregung.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen 1) des Tuchfabrikant Joh. Adolph Schweinheim in Stotzheim, Handelsgericht Bonn, Zahlungseinstellung 17. Januar, Agent des Fallissements Advocatanwalt Hellekassel in Bonn; 2) Kaufmann Reinhold Emil Mack, Firma Emil Mack zu Werder, Kreisger. Potsdam, Zahlungseinstellung 18. Januar, einstweil. Verwalter Kaufmann Albert Wilh. Conradi sen. zu Potsdam, erster Termin 30. Januar; 3) über das Vermögen der unter der Firma Bielefelder Eisenhütte zu Bielefeld bestehenden Handlungs-Gesellschaft, sowie über das Privatvermögen der Inhaber derselben, der Kaufleute H. Schmidt u. C. Holz, Zahlungseinst. 14. Jan., einstw. Verwalter Commiss. Friedr. Beyer daselbst, erster Termin 4. Februar; 4) des Färbereibesitzers Ferd. Albert Göbel, Firma Albert Göbel, in Glauchau (Königreich Sachsen), einstw. Verwalter Rechtsanw. Böricke daselbst, erster Termin 1. April; 5) des Kaufmanns Rud Bandow, Firma Rudolph Bandow in Elbing, Zahlungseinst. 1. Januar, einstw. Verwalter der Kaufm. Reimer daselbst, erster Termin 29. Januar.

Ueber das Vermögen 1) der Handelsfrau Rademacher, Johanne geb. Schmidt, zu Magdeburg, Zahlungseinst. 17. Jan., einstw. Verwalter Kaufm. M. Dörk daselbst, Termin 31. Jan.; 2) das Gesellschafts- und Privatvermögen der Kaufleute Carl Heinrich Ernst Momm und Carl Heinrich Alex. Carmesin, in Firma Momm u. Carmesin zu Stettin, Zahlungseinstellung 16. Jan., einstweil. Verwalter Kaufm. H. Flemming daselbst, Termin 30. Januar; 3) der Buchbinder u. Galanteriewaarenhändler Friedrich Hammerschmidt in Elberfeld ist fallit erklärt, Ausbruch des Fallissements 17. Januar, Agent desselben Advocatanwalt Gérard daselbst; 4) Bäckermeister Ferd. Senff in Caputh, Kreisger. Potsdam, einstweil. Verwalter Kaufm. Eduard Julius Koblitz in Potsdam, Term. 30. Jan.

Das Medaillon.

Novelle von Ludwig Habicht

Fortsetzung.

„Nein, nein, es liegt keine Poesie darin, in dem Angenietetsein an einen Einzigen; je mehr man uns liebt, je liebenswürdiger werden wir selbst. Die Liebe duldet keine andere Fessel, als die der Liebe, und dem Herzen läßt sich nicht gebieten, unverwandt auf einen einzigen Punkt zu starren," war die überlegte Antwort.

„Ich fühle mich reich genug, Sie für Alles das zu entschädigen und Ihnen an meiner Brust ein neues, schönes Sein zu eröffnen, meine ganze Seele haftet nur an Ihnen, ich will Sie glücklich machen!" entgegnete seelenvoll der Jüngling mit ganzer hinstürmender Herzenswärme.

Schon wollte sie bewegt ihren Kopf zu ihm herabneigen, er öffnete entzückt seine Arme, da glitt es über ihre Seele wie ein Eishauch, die Kokette siegte; sollte die gefeierte Schöne so schnell von der Bühne abtreten, sie, die ihrer Freiheit sich so sehr gerühmt! Wie würde die Welt darüber hohnlachen und spötteln, nein, nein, ihr Auge verlor den flüchtigen Glanz.

Sie starrte ruhig vor sich hin, die ausgebreiteten Arme sanken herab, mit einer lebhaften wilden Geberde, als wolle sie das schon halb über ihr Haupt geworfene Netz mit einem kühnen Ruck abschütteln, stand sie auf und mit einer Stimme, deren Schmelz verloren und die kalt und schneidend das Ohr des Jünglings traf, rief sie aus: „Nein, mein Siegeswagen ist noch im vollen Gange, täglich eilen ihm neue Bewunderer zu, thöricht wär's, schon jetzt auszuspannen und mich wieder in einen dumpfen Winkel einzunisten, mit dem Gebundensein schwindet alle Poesie!" —

„Ich will Sie lieben, so lange ich's vermag, doch eben um dieser poetisch-schönen Liebe nicht den Schmelz abzustreifen, werde ich nie die Ihre!" —

Wie ein kalter, vernichtender Schlag traf es die Brust des aus seinen Himmeln Gerissenen. Plötzlich aus seinem Rausch erwachend und das mit ihm getriebene Spiel ahnend, sprang er hastig auf. Ueber seine Seele rauschte die Nacht der Verzweiflung und umflatterte ihn geisterhaft und aus qualzerrissener Brust keuchte er hervor: „Du verschmähst meine Liebe, auch Deine Stunde wird schlagen, wo Du mit glühender Seele nach einem Herzen langen und ein Phantom erhaschen, wo Du nach dem schnöde Verstoßenen vergeblich die Arme ausstrecken wirst. Juble nur, Dein Siegeswagen geht ja wieder über ein gebrochenes Herz. — Es ist ein Trugbild — und o Gott, dieses Weib mußte ich so unendlich lieben!" Er eilte, seiner Gefühle nicht mehr mächtig, in wilder Aufregung hinaus.

Sie blickte dem Opfer ihrer weltmännischen Verblendung ruhig-mitleidig nach, die Hand auf die Brust legend, sagte sie leise: „Liebte ich ihn denn? poche nicht so stürmisch, mein Herz, es mußte sein!" Die Eitelkeit aber flüsterte ihr zu: „Freue Dich, Du bist der Gefahr des Gefesseltwerdens entgangen," und mit königlicher Anmuth schritt sie hinaus.

Auf der Treppe begegnete der Baron dem Lieutenant, der wirklich einen glücklichen Ausgang hoffend, gespannt und theilnehmend fragte: „Gewonnen? Freund!" Doch der Angeredete, der nur darin eine bittere Ironie finden mußte, stürmte ohne Antwort an ihm vorüber und hinaus.

Andern Tages erhielt Jener ein Packet mit der gesetzten Summe und dem einzigen Worte „Verloren!" —

Zweites Kapitel.

Und die Wogen rauschen scheuer,
Trau' dem finstern Bootsmann nicht.

Eichendorff.

Ein Sturm war im Anzuge. Seemöven flatterten scheu und ängstlich um die öden Klippen einer Bucht der Nordsee. Der Abend hatte bereits seinen Schlummerteppich über

das Meer gebreitet, daß sich nur in schwachen phantastischen Umrissen das Spiel mächtiger Wellen dem Auge bot und die See wie ein dunkler Todesgedanke dumpfbrütend in das rings umgebene Leben griff.

Es ruhte eine unheimliche Stille an diesem Orte, die kaum von dem schrillen Tone eines Seevogels unterbrochen wurde, nur die Wellen begannen sich heftiger zu kräuseln und einige kleine lichte Wolken verkündeten Sturm. Da durchfurchte vom steilen Ufer aus ein Boot die Wellen und tanzte flüchtig über die rauschende Flut.

Ein junger Mann lehnte in dem leichten Fahrzeug, nachlässig zerstreut das Ruder führend. Es war eine hohe, herrliche Jünglingsgestalt; schlank und ebenmäßig wie eine Gebirgstanne, hätte er einen imponirenden Anblick gewähren können, wenn nicht seine Brust wie von unsichtbarem Schmerz zusammengebogen und sein bleiches, fahles Antlitz ein unendlich Leid verkündet hätte.

Seine Augen ruhten wie erloschene Kerzen unheimlich in den Höhlen und flackerten nur von Zeit zu Zeit wild und verstört auf, daß sein Anblick wohl Interesse erwecken, aber ein strenges Schönheitsgefühl nicht befriedigen konnte.

„Ich muß die See gewinnen!" sprach er zu sich, mit hohler untergrabener Stimme, „dann wird Alles gut." Und sorglos, trotz des immer näherrückenden Unwetters, daß schon einzelne Seevögel wie Pfeile schüchtern durch die Luft flatterten, steuerte er weiter hinaus.

Es war der junge Baron, der in wilder Hast die Stadt noch dieselbe Nacht verlassen hatte, an die nahe Meeresküste geeilt, heut' den ganzen Tag an ihr herumgeirrt war und jetzt in wilder zerrissener Stimmung die offene See suchte, um dort seine Qualen, dem wilden Aufschrei des Herzens eine feuchte Ruhestatt zu graben. Welche Veränderung hatte jene Nacht in ihm hervorgerufen, welche Seelenkräfte in ihm geknickt und für immer vernichtet!

„Ich glaubte die Welt so schön, so blütenreich!" begann er wieder sein Zwiegespräch mit sich selbst, „ich fühlte eine Paradieseslust um meine Seele fächeln, und jetzt peitschen die Furien der Verzweiflung meine Brust."

„Die Traumwelt liegt in Scherben. Dieses Weib, das ich vergöttert, nur von Ferne anzubeten wagte, hat kein Herz und nie geliebt! Wie hätte sie sonst meine glühenden Wünsche so schonungslos von sich stoßen können, und doch, welch' ein schönes, göttergleiches Wesen, noch immer hängt meine ganze Seele an ihr und um so dämonischer faßt mich die düstere Hand des Schicksals, weil sie mir ewig verloren — verloren durch ihre Weltsucht, verloren durch das Erlebniß jener Nacht. O dieser schändliche Verrath und das Hohngelächter der ganzen Hölle hinter mir über den Narren, der mit so kecker Zuversicht auf ein schwaches Weib baute, das ertrage wer kann, das Brausen der Fluten ist dagegen ein freundlich Wiegenlied und nimmt mich zärtlich an die Brust. Die verschwiegene Welle wird mir Frieden bringen."

Die Fluten leckten kräftiger an dem schwachen Boot und trieben schon hastiger mit ihm ihr Spiel.

Ein düsteres Lächeln zuckte um seine Lippen, die Entscheidungsstunde nahte und vielleicht die nächste Welle schon trug in ihrem Schooße seinen Untergang.

Er hatte, als der Sturm der Verzweiflung ihn zu Sel[bst]mordgedanken getrieben, es so schön gefunden, auf off[ener] See in den stillen Fluten ein verschwiegenes kaltes G[rab] zu finden.

Die Schauer des Todes rauschen geisterhaft über [die] Seele, aber sie ziehen nicht in ihre dunklen, unergründli[chen] Tiefen sirenenhaft hinab, werfen vielmehr an das entge[gen]gesetzte Gestade und das lachende Eiland des Erdelebe[ns] taucht in sonniger Tiefe strahlend, verklärt noch einmal [auf,] um in die verzuckende Brust die fürchterlichste Seelen[qual] zu werfen.

Auch in ihm begann die stockende Ader der Lebens[lust] zu fließen und über die stürmische Verzweiflung der Lu[st] zum Leben, zum vollen schönen Genuß des Daseins [die] Oberhand zu gewinnen. Nur in Momenten von Geis[tes]abwesenheit gibt man sich selbst den Tod, es ist der [auf] einen Punkt fixirte Blick der Verzweiflung, der die wa[rmen] Lichtwellen des Lebens nicht mehr zum Auge dringen l[äßt;] rüttelt aber die Lust am Leben, oder irgend ein and[erer] glücklicher Umstand rechtzeitig wach, — dann ist der M[ensch] gerettet, das Auge wieder frei und dem schönen, dem w[un]derbar reichen Genusse dieser Welt erschlossen. Im [Li]berwahnsinn getäuschter Liebe, verletzter Eitelkeit hatte [er] den Tod gesucht; jetzt, da ihn diese düstern Mächte [mit] eisernem Arm umspannten, fühlte er den Drang, ihnen [zu] entfliehen.

Fortsetzung folgt.

Electrisches Licht.

Hirschberg, den 25. Januar 186[.]

Auf Veranlassung des Gewerbevereins hierselbst experim[en]tirte gestern Abend um 8 Uhr Herr Physiker Niedergesäß [aus] Glatz mit dem electrischen Lichte vom hiesigen Rathsthurm aus. Die hierzu erforderliche galvanische Batterie, aus 70 E[le]menten bestehend, hatte im Thurmzimmer Aufstellung ge[fun]den. Die Wirkungen des Lichtes waren überraschend [und] erstreckten sich nicht blos auf die inneren Stadttheile, sond[ern] weit über die Stadt hinaus. Auf dem Kavalierberge war [im] geeigneten Momente die feinste Schrift lesbar. Herr Nied[er]gesäß experimentirte wiederum mit eben solcher Sicherheit, [wie] wir dies von den Vorstellungen her von ihm gewohnt war[en.] Eine große Menge Publikum hatte sich zur Beobachtung [des] seltenen Schauspiels auf dem Marktplatze eingefunden, wä[h]rend Andere vorgezogen hatten, außerhalb der Stadt [die] Wirkung des Lichtes und die verschiedenen Beleuchtungen [zu] beobachten. Die Vermittelung durch den Gewerbeverein, [wel]cher die Kosten bestritten hat, verdient dankbare Erwähnung.

Etwas für die Tabakraucher.

Am Donnerstage kamen mehrere Personen vom Woche[n]markte aus Hirschberg nach Boberröhrsdorf zu gefahren. Ein[er] derselben zündet die Cigarre mit einem Streichhölzchen an [und] läßt den brennenden Rest in das auf dem Wagen befindli[che] Stroh fallen. Augenblicklich brennt sämmtliches Stroh und man kann sich nur mit Mühe retten. Trotz der Löschungs[ver]versuche, welche auch noch von hinzugekommenen Personen mit Schnee, der in den Wagen geworfen wurde, gemacht wur[den], wird der obere Theil des Wagens (Korb und Pla[ue]) erheblich beschädiget. Auch der Besitzer desselben erhielt be[deutende] deutende Brandwunden. Glücklicherweise geschahe es [auf] freiem Felde.

Wehmüthige Erinnerung

an unsere, den 26. Januar 1867 zu früh dahingeschiedene unvergeßliche Gattin und Mutter, weil.

Frau Johanne Christiane Schröter geb. Schwanitz,

alt 51 Jahre 6 Monate 9 Tage.

Nun, Du schläfst den letzten Schlummer,
Eingehüllt im Sterbekleid,
Ohne Schmerzen, ohne Kummer,
Fern von allem Erdenleid,
Vielgetreue Gattin (Mutter) Du!
Ach! zu früh gingst Du zur Ruh',
Und Du ruhst im kühlen Grunde
Bis zur Auferstehungs-Stunde.

Und mit unserm **Ernst** vereinet —
Ach, dem lieben theuern Sohn,
Den bis heut wir heiß beweinet —
Bist Du nun im Jenseits schon,
Ja, mein Vaterherze bricht,
Und mit seinem Kind es spricht:
„Ach! wer kann es denn aussagen,
Was uns auferlegt zu tragen?"

Unsre Hoffnung, noch viel Jahre
Froh geeint zu leben hier!
Sie gerann, denn Deine Bahre
Stand zu schnell vor Deiner Thür.
Wie geheimnißvoll Dein Tod,
So war Deine Todesnoth.
Denn der finstre Fürst der Schrecken,
Ließ zu spät vom Schlaf uns wecken.

Auge, das mit Lieb' und Sehnen
Oft die Seinen angeblickt,
Segnend, mit viel tausend Thränen
Haben wir Dich zugedrückt.

Nie auf dieser Erde mehr
Blickst Du freundlich auf uns her;
Doch zu Wiedersehens Grüßen
Wirst Du heller Dich erschließen.

Hand, die treulich uns geleitet,
Die uns Nichts als Liebe gab;
Freud' und Trost um uns verbreitet,
Ruhe nun im stillen Grab!
Unermüdet war Dein Fleiß,
Und Dein Tagewerk war heiß;
Wenn die Todten auferstehen,
Wird um Dich die Palme wehen.

Herz, das ohne Falsch geschlagen
Für den Gatten, für das Kind,
Das uns sterbend noch getragen,
O, wie ruhest Du so lind!
Weinend, dankend rufen wir:
Ew'ger Segen folge Dir!
Wenn die Grüfte sich bewegen,
Schlage wieder uns entgegen.

Dann wird froh die Thräne fließen,
Wie sie jetzt in Trauer fließt;
Froh wird unser Mund Dich grüßen,
Der Dich jetzt in Thränen grüßt;
Dann, dann wird der schwere Stein
Weg von Deinem Grabe sein;
Seligkeit wird uns umschweben
Dann in jenem ew'gen Leben.

Spiller-Johnsdorf, den 26. Januar 1868.

Joh. Carl Schröter, Gartenbesitzer, als Gatte.
Henriette Christiane, als einzige Tochter.

1032.

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeigen.

1081. Heute früh um $8\frac{1}{4}$ Uhr verschied mein treuer lieber Vater, der Kastellan auf der Heinrichsburg,

Herr Friedrich Gustav Hahn,

nach schweren Leiden, aber fest und froh im Glauben an seinen Heiland. Solches zeige ich hierdurch im Namen der trauernden Hinterbliebenen ergebenst an.

Zillerthal, den 24. Januar 1868.

G. Hahn.

1074.

Nachruf

am Grabe unseres selig verstorbenen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Bürgers und Züchnermeisters

Karl Krause zu Landeshut.

Gestorben den 11. Januar 1868 in dem Alter von 59 Jahren 2 Monaten 22 Tagen.

Es ist vollbracht! Du eilst aus unserm Kreise,
Der sich stets liebend um Dich zog,
Und gehst zu Gott, der ewig gut und weise
Längst Deine edlen Thaten wog.

Hier sollen wir Dich nun verlassen,
Nicht mehr Dein treues Antlitz schaun,
Voll Wehmuth kann ich mich kaum fassen,
Mein Trost bleibt nur das Gottvertraun.

Wie ist mir doch um Trost so bange,
Wer fühlt mit mir den herben Schmerz?
Ach, Kinder, weint mit mir noch lange,
Für euch schlägt nun kein Vaterherz!

Deckt Dich nun auch die kühle Erde,
Doch meinem Herzen bleibst Du nah,
So lange, bis auch ich einst werde
Dir folgen auf der Todtenbahr.

Ich will mit gottergeb'nem Glauben
Nun seinem treuen Rath vertrau'n,
Die Trennung führt uns einst zum Schauen,
Wenn wir auf unsern Heiland bau'n.

Der Herzen Flehn, Gott hat es nicht erhöret,
Er hat der Hand des Todes nicht gewehret,
Ach, selbst hat er den Theuren abgerufen
Zur Seligkeit vor seines Thrones Stufen.

Und was Gott thut, das heißt, ist wohlgethan,
Wird noch so öd' und traurig hier die Bahn.
Er wird in diesem Leid es auch bekunden,
Daß er zu heilen weiß die tiefsten Wunden.

Wir weihen still des Dankes heil'ge Zähren
Dir, der zu höhern Freuden eilt,
Und blicken hoffend auf zu jenen Sphären,
Wo unser guter Vater weilt.

Dein Vorbild soll uns auf den Pilgerwegen
Ein Leitstern sein bis in die Gruft;
Dein Name bleibet unter uns im Segen,
Bis auch uns einst der Schöpfer ruft.
All' die Deinen, die vorangegangen,
Haben liebend droben Dich empfangen.

Mit meinen Waisen steh ich nun verlassen,
Durch Thränen schauend zu des Himmels Höh';
Mein armes Herz vermag sich kaum zu fassen
In tiefem Schmerz und unnennbarem Weh.
Gott, Du bist ja der Wittwen, Waisen Vater,
O, sei auch mein Beschützer und Berather.

Gewidmet von der trauernden Gattin:
Johanne Krause geb. **Kammer,**
Louise, Emilie, Pauline, Ernestine, Herrman, Karl, Bertha, Emma, als Kinder.
Eckardt, Franz, als Schwiegersöhne.

Denkmal sehr trauernder Liebe

unsers am 17. November 1867 zu früh vollendeten liebevollen guten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Junggesellen

Johann Karl Wilhelm Käse.

Gestorben in dem blühenden Alter von 26 J. 9 M. 18 T.
Gewidmet an seinem 27jährigen Geburtstage, den 30. Januar 1868, von seinen sehr tieftrauernden Eltern und Geschwistern in Würgsdorf.

Liebe war's, die Dich geboren,
Liebe war's, die Dich gepflegt,
Liebe war's, die Dich erkohren,
Lieb' ist's, die in's Grab Dich legt.
Alle Lieb' ist schön und hehr —
Diese Lieb' ist liebeleer.

Dir zu Lieb' und uns zu Leide
Rief der Todesengel Dich,
Uns zum Schmerz und Dir zur Freude
Oeffnete die Grube sich.
Dir giebt Ruh' das stille Herz,
Uns gab's Thränen, uns gab's Schmerz!

Ist's auch schwer solch' Leiden tragen,
Liegt's auch in der Mensch-Natur,
Tief solch' Scheiden zu beklagen —
Eines, Eines tröstet nur:
Daß Du von des Lebens Last
Nichts mehr zu empfinden hast.

Du bist frei von allen Sorgen,
Du bist aller Qualen los,
Tief verscharrt, doch gut geborgen
In der treuen Erde Schooß.
Freude oben, Elend hier,
Nichts dringt bis hinab zu Dir.

Dir ist wohl! — und Dir zu Liebe
Zürnen wir nicht dem Geschick,
Weinen wohl und schauen trübe
Ueber uns entriss'nes Glück,
Doch, nach Oben uns gewandt,
Segnen wir das Schicksals Hand.

Eine Freundschaftsblume

auf den Grabeshügel der am 19. Jan. 1868 zu Mittel-Langenöls so früh verwelkten Jungfrau

Auguste Wilhelmine Rosalie Zingel.

Rasch nahm ein eis'ger Todeshauch,
O Eltern, Geschwister, welch' Schmerz! —
Sich diese Knospe von Eurem Strauch!
Ach, still steht dies jugendlich Herz! —
Liegt dunkel dort unten, der Sonne beraubt,
Ihr Duft ist verwehet, die Rose bestaubt!
Es war so der göttliche Wille! —

Zum Himmel schwang sich ihr reiner Geist,
In Edens viel schön'res Gefild!
Nun blüht sie dort, stets von Eng'ln umkreis't
Gar herrlich, die Blätter enthüllt!
Ein' himmlische Rose, von Christo gepflegt, —
Laßt's Weinen, Ihr Lieben, den Kummer legt! —
So find't Ihr Rosalie wieder!

St......ch. 1049 Die Familie **B.....r.**

Literarisches.

1033. Durch mich ist zu beziehen die eben erschienene Broschüre
Die Hellseherin Hermine Schul aus Neuhammer
(Kreis Bunzlau).
Von einem Augenzeugen. Preis 2 Sgr.
Adolf Appun in Bunzlau.

Warmbrunner Ressource.

1064. Das laut Programm auf den 2. Februar angesetzte **Theater-Kränzchen** wird auf den 16. Februar verlegt und findet am 2. Februar ein **Tanz-Kränzchen** statt.
Der Vorstand.

Berlin, den 25. Januar 1868.
Wir bitten die sämmtlichen gütigen Geber von Naturalien für die Nothleidenden in Ost-Preußen darauf zu achten, daß für die Zeit bis Ende März keine Sendungen sich empfehlen, welche durch den Frost leiden. Ganz vorzüglich gilt dies von Kartoffeln, welche dagegen zur Saat, also im April, sehr dringend werden gebraucht werden.
Der Ausschuß des Hülfsvereins für Ostpreußen.
v. Patow, Vorsitzender. **G. v. Bunsen,** Schriftführer.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen ist ferner eingegangen:
Bei Hrn. Bürgermeister Vogt: Hr. Kaplan Budler 2 rtl. Ertrag einer Theater-Vorstellung von Kindern in Hrn. Conditor Mertin's Familie 1 rtl. 10 sgr. Seite 142 des Boten muß es heißen: Fr. Contr. Conrad 1 rtl. statt Fr. Contr. Krause.

In der Expedition des Boten: HH. Rücker und Sohn in Petersdorf 5 rtl. Durch Hrn. Alexander Mörsch erhalten von C. Franzke in Matzdorf 1 rtl. Hr. Kammerdiener Süßenbach 10 sgr. Verw. Fr. Kammerdiener Schulz 5 sgr. Fr. Anna Schmidt 20 sgr. Fr. Malwine Groß 15 sgr. Fr. Marie Rick 15 sgr. Fr. Henriette Bachmann 10 sgr. Durch Hrn. Polizei-Verw. Schubert in Gebhardsdorf 11 sgr. 6 pf. Durch Hrn. Lehrer Tietze in Boberullersdorf von 18 Schulkindern 1 rtl. 4 sgr. 9 pf. Hr. Handelsmann Thamm in Schoosdorf bei Greiffenberg 2 rtl. Hr. Max Wygodzinski 3 rtl. Fr. Cond. Wahnelt 15 sgr. Von der evang. Schule in Stonsdorf 2 rtl. Von der Quarta des hies. Gymn. 4 rtl. 20 sgr.
F. W. Alberti. Vogt. C. W. J. Krahn.
Um fernere gütige Beiträge wird dringend gebeten

Für die Verunglückten in Neu-Iserlohn
sind eingegangen: Von Hrn. Kaufm. Bettauer 1 rtl. Von Hrn. Buchhändler Wandel 10 sgr. Von Hrn. Oberamtmann Rudolph 2 Thlr.
Um fernere gütige Beiträge wird dringend gebeten.
Expedition des Boten.

1095.
Die Verloosung
zum Besten der katholischen Lehrer-Wittwen und Waisen wird Sonntag den 9. Februar hierselbst abgehalten werden. Indem wir dies zur vorläufigen Anzeige bringen, ersuchen wir die Herren Collegen im Kreise, die noch eingegangenen Verloosungsgegenstände bis Ende dieser Woche nach Hirschberg zu senden.
Hirschberg im Januar 1868.
Das Comité.
Zacher. Hillscher. Zwick.

1119. Zu der durch Statut vorgeschriebenen General-Conferenz werden die geehrten Mitglieder des Turnhallenbau-Vereins ganz ergebenst auf Freitag den 31. Januar 1868, Nachm. 2 Uhr, in das magistratualische Sessionszimmer eingeladen.
Das Turnhallenbau-Comitee.
Aschenborn. Bettauer. Lampert. Lungwitz. Alberti.

1057. **Mittwoch den 29. Januar,** Abends ½8 Uhr:
Gesang-Verein.
Studium der Chöre zum „Elias." Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ganz ergebenst ein Bormann.

Gewerbe-Vereins-Sitzung
in Hirschberg den 3. Februar c. 1036.

1037
Concert in Lähn
Sonntag den 2. Februar im **Steinert**'schen Saale für die Nothleidenden in Ost-Preußen.
Abends 7 Uhr. Billets an der Kasse und bei Unterzeichnetem.
1. Platz 5 Sgr. 2. Platz 2½ Sgr.
Mehrbeträge werden dankend angenommen. **Dunkel.**

Goldberg.
Im Saale der „drei Berge":
Sonntag den 2. Februar c.
Vocal- und Instrumental-Concert
zum Besten der Nothleidendeu in Ostpreußen,
ausgeführt durch
hiesige und auswärtige Musikkräfte.

Programm.
I. Theil.
1) Ouverture zur Oper: „Zampa", von Herold; auf zwei Flügeln achthändig.
2) „Komm', holder Lenz", Chor für gemischte Stimmen aus den Jahreszeiten von Haydn.
3) „Tannhäuser-Marsch" für das Pianoforte von Lißt.
4) „Willkommen jetzt", Arie für Sopran aus den Jahreszeiten von Haydn.
5) „Der Abend", Männerchor von Fr. Abt.
6) Concert für das Pianoforte à 4 mains von C. Czerni.
II. Theil.
7) Ouverture zu der Oper: „Die lustigen Weiber", von Nicolai; auf zwei Flügeln achthändig.
8) Arie für Alt aus der Oper: „Stradella", von F. v. Flotow.
9) „Der Gesang", Männerchor von Stuckenschmidt.
10) Terzett für Sopran, Alt und Tenor a. d. Op.: „Der Freischütz", von C. M. v. Weber.
11) a. „Perpetuum mobile", für Pianoforte v. C. M. v. Weber.
b. „Freudvoll und Leidvoll", Transcription für Pianoforte „für die linke Hand allein", von Willmers.
12) Frühlingsahnung, } Chöre für gemischte Stimmen von Im Walde, } Mendelssohn.

Anfang präcise 7½ Uhr.
Billets sind, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen, für den Saal zu 6 Sgr., für die Gallerie zu 3 Sgr., durch Herrn Colporteur Fischer und bei den Herren: Kaufmann Radisch und Kaufmann Goldnau zu haben.
An der Kasse ist der Preis der Plätze:
für den Saal 8 Sgr., für die Gallerie 4 Sgr.
NB. Beide, im Concert gebrauchten Flügel sind von der renommirten Fabrik Seiler aus Liegnitz gratis geliehen worden und stehen zu baldigem Verkauf. **Fr. Thiel.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5. **Aufforderung der Erbschaftsgläubiger.**
Ueber den Nachlaß des am 23. Juli 1867 hierselbst verstorbenen Kaufmanns Karl Kirstein von hier ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden.
Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,
bis zum 30. März 1868 einschließlich
bei uns **schriftlich** oder zu Protokoll anzumelden.
Wer seine Anmeldung **schriftlich** einreicht, hat zugleich eine **Abschrift** derselben **und ihrer Anlagen** beizufügen.
Die Erbschaftsgläubiger, welche ihre Forderungen nicht inner-

halb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen noch übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der

auf den 1. Mai 1868, Vormittags 10 Uhr, in unserm Audienz-Zimmer Nr. 1

anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Hirschberg, den 6. Dezember 1867.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1035. **Bekanntmachung.**

Die vormundschaftlichen Conferenztermine zur Abnahme der Jahresberichte und zur Rücksprache über Pflegebefohlene evangelischer Confession hiesiger Parochie sind angesetzt

I. für die Stadtgemeinde

für den Kirchbezirk den 4. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr } in der Sacristei vor Herrn Pastor prim. Hendel;
für den Schildauer Bezirk den 4. Febr. d. J. Vormittags 11 Uhr }

für den Bober- und Sandbezirk vom 1. bis 15. Februar d. J. vor Herrn Pastor Peiper in dessen Amtswohnung;

für den Langgassenbezirk den 10. Febr. d. J. Vormittags 11 Uhr } in der Sacristei vor Herrn Superintendent Werkenthin;
für den Mühlgrabenbezirk den 11. Febr. d. J. Vormittags 11 Uhr }

für den Burgbezirk am 17. Februar d. J. Vormittags 10—12 Uhr } in der Sacristei vor Herrn Pastor Finster;
für den Schützenbezirk am 18. Februar d. J. Vormittags 10—12 Uhr }

II. für die Landgemeinden:

für Gotschdorf den 5. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr } in den resp. Schulhäusern vor Hrn. Pastor prim. Hendel;
für Eichberg den 7. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr }

für Kunnersdorf und Straupitz vom 1. bis 15. Februar d. J. vor Herrn Pastor Peiper in dessen Amtswohnung;

für Schildau den 12. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr } in den resp. Schulhäusern vor Hrn. Superint. Werkenthin;
für Schwarzbach den 13. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr }

für Hartau den 17. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr im Schulhause vor Herrn Pastor Finster.

Hirschberg, den 27. Januar 1868.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

1051. Zufolge Verfügung vom 18. Januar 1868 ist heut in unserem Gesellschafts-Register

a) bei Nr. 30 die Auflösung der zu Hermsdorf u. K. unter der Firma: A. Seiferts Nachfolger Rohr und Sessous bestandenen Handelsgesellschaft vermerkt;

b) unter der Nr. 40 die eben daselbst unter der Firma: A. Seiferts Nachfolger Sessous und Stoll errichtete Handelsgesellschaft unter nachstehenden Rechtsverhältnissen eingetragen worden:

Die Gesellschafter sind:

1) der Kaufmann Guillaume Sessous zu Hermsdorf u. K.,

2) der Kaufmann Paul Stoll daselbst.

Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1868 begonnen.

Hirschberg, den 20. Januar 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

---

860. **Aufforderung der Concursgläubiger.**

In dem Concurse über den Nachlaß des Tischlermeisters Eduard Pfeiffer von Hermsdorf u. K. ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch **eine zweite Frist**

bis zum 13. Februar 1868 einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 5. Nov. 1867 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 27. Februar 1868 Vormittags 9½ Uhr

vor dem Commissar **Kreisrichter Herrn Dr. Bartsch** hier im Termins-Zimmer Nr. 1 unseres Geschäfts-Lokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer **Anlagen** beizufügen. In Betreff derjenigen Forderungen, welche bereits in dem über den Nachlaß des Tischlermeisters Eduard Pfeiffer geführten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse rechtzeitig angemeldet sind, bedarf es keiner nochmaligen Anmeldung; nur die Anmeldung des Vorrechtes ist nachzuholen, insofern ein solches für die bereits angemeldeten Forderungen beansprucht wird.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizrath von Münstermann, Rechtsanwälte Aschenborn, Wiester und Wenzel hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 10. Januar 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

In dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Mochau, Forstort die Pombsener Seite genannt, dicht an der Chaussee gelegen, sollen Montag den 3. Februar d. J., von früh 9 Uhr ab, nachstehende Nutzhölzer meistbietend verkauft werden:

400 Stück Nadelholz-Stämme,
400 Stück dto. Klötzer von 20 Zoll mittl. Durchm.
60 Stück Stangen.

Mochau, im Januar 1868.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.
773. Bieneck.

774

Holz-Verkauf.

Dienstag den 4. Februar a. c., Vormittags 9 Uhr, soll in dem Pfarrwiedmuths-Walde zu Rudelstadt das Bau-, Nutz- und Brennholz auf 4 Parzellen, von zusammen 3 Mrg. 55 □R. auf dem Stamme, einschließlich der Stöcke, an den Meistbietenden verkauft werden. Taxe und Verkaufsbedingungen liegen sowohl bei dem Unterzeichneten, als auch bei dem herrschaftlichen Forstverwalter Herrn Kleindorf in Rudelstadt zur Einsicht aus und werden auch im Termine selbst noch bekannt gemacht werden. Die Abfuhr des Holzes ist sehr günstig.

Kupferberg, den 18. Januar 1868.

Förster, Pfarrer.

1096 **Auctions-Anzeige.**

Donnerstag den 30. d. M., früh von 10 Uhr ab, werde ich in meinem Auktions-Lokale im Hotel „zum weißen Roß“: **eine große Partie feine Cigarren, Trabucas, Ambalema, Cuba** und ächte Pflanzer ꝛc., einen guten Reise-Schuppen-Pelz, circa 12 Stück Kinder-Jacken und Paletots, Lampen und Cylinder, und 50 Flaschen feinen Jamaica-Rum meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

F. Hartwig, Auctions-Commissar.

739. **Montag den 3. Februar c.**, von Mittags 1 Uhr ab, werden in dem Gasthofe des Hrn. **Hübner** zu Fischbach: 4 Sopha, 14 Stück Rohrstühle, 3 Kommoden, 3 Tische, 4 Waschtische, 4 Bettstellen, 1 Sopha-Gestell, 1 Kleiderschrank, 1 Nachtstuhl und eine neue Mangel gegen baare Zahlung von uns versteigert werden. **Die Ortsgerichte.**

838. **Vorläufige Anzeige.**

Im Monat Februar kommen in Lauban neue, etwas dunkel gewordene Polster- und andere Möbel in Nuß-, Kirschbaum und Mahagoni, Bettstellen mit Matratzen ꝛc. zur Auktion.

Brauereipächter-Gesuch.

1022. Wegen Ankauf wird ein kautionsfähiger Brauer als Afterpächter für eine gut rentirende herrschaftl. Brauerei gesucht. Nachrichten werden auf frankirte Briefe A. Z. poste restante Raudten, Kr. Steinau a. d. Oder, mitgetheilt.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

936. **Beachtenswerth.**

Eine schöne Mühle mit anhaltendem Wasser und gutem Grundstück ist zu verkaufen oder zu vertauschen. Frankirte Offerten bittet man unter **W. W. 70** in der Expedition des Boten a. d. R. bis zum 31. d. M. niederlegen zu wollen.

1083. **Danksagung.**

Die vielfachen Beweise von so herzlicher und aufrichtiger Liebe und Anhänglichkeit sowohl während des kurzen Krankenlagers als auch bei der Beerdigung unsers innigslich geliebten Gatten und Vaters, des Kaufmanns Herrn **Franz Joseph Johannes Hallmann** haben so tröstend und wohlthuend uns berührt, daß wir es für eine besondere Pflicht halten, Allen dafür, hauptsächlich Sr. Hochehrwürden dem Herrn Erzpriester Tschuppick für die Worte des Trostes am Grabe des Entschlafenen unsern herzlichsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Der gnädige Gott möge so herbe Verluste, wie wir sie erlitten haben, Allen fern halten.

Kunnersdorf, den 26. Januar 1868.

Die tiefbetrübte Wittwe und deren Kinder.

1055 **Nicht zu übersehen.**

Denjenigen, die mir an meinem 25jährigen Hochzeittage die Geschenke geschickt haben, sage ich meinen innigen Dank.

Gränowitz, Kr. Liegnitz. **Karl Ludewig.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

1073 **Etablissement in Landeshut.**

Ich erlaube mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich ein Lager von Steinauer und Waldenburger **Oefen** errichtet habe und empfehle selbige zu äußerst billigen Preisen; auch wird das Setzen derselben u. Reparaturen mit übernommen.

Achtungsvoll **E. A. Willer**, Töpfermstr.,
Landeshut. Wallstraßenecke.

780 **Für Eltern.**

Zwei bis drei Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme und gewissenhafte Pflege als Pensionäre bei **Adolf Heinzel.**

Jauer, den 16. Januar 1868.

H. Heinrich,

Commissionair in Hirschberg,
empfiehlt sich zur Vermittelung von Geschäften aller Art, insbesondere den An- und Verkauf von städtischen und ländlichen Grundstücken, Beschaffung resp. Unterbringung von Geldern auf Zeit und gegen Hypotheken. 1102

Meine Niederlassung am hiesigen Orte als prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer erlaube ich mir hiermit anzuzeigen und wohne ich Hôtel garni des Herrn Thiel an der Promenade. 1086

Hirschberg den 28. Jan. 1868.

Dr. Lucas, prakt. Arzt ꝛc.

350. **Für Flügelkäufer.**

Ein auswärtiger Lehrer, welcher die **gründliche** Beurtheilung von Flügelinstrumenten und Pianinos versteht, ist gegen mäßiges Honorar bereit, den geehrten Herrschaften resp. Flügelkäufern bei Auswahl eines guten Instruments oder durch Angabe wohlrenommirter Pianowerkstätten behilflich zu sein. Darauf Reflectirende belieben ihre Wünsche seiner Zeit unter der Chiffre P. P. in der Exped. d. Boten niederzulegen.

1061. Laut schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die gegen die Ehefrau des Schäfer Reinwald hierselbst ausgesprochene Beleidigung zurück und erkläre solche für eine rechtschaffene Person.

Neuland bei Löwenberg. **C. Förster.**

731. **Für Zahnleidende**

die Anzeige, daß ich mich in **Görlitz** gänzlich **niedergelassen.** Auswärtige Patienten ersuche ich, sich vorher anzumelden, damit ich die erforderliche Zeit freihalten kann. —

Meine **Besuche** in Hirschberg werde ich in kürzeren Zwischenräumen, **den nächsten Anfangs Februar** wiederholen. — Zahnarzt **Ziegel,**

Görlitz. Steinstraße 1. Bel-Etage.

1060. **Ehren-Erklärung.**

Die unbegründete Verdächtigung gegen die verehelichte Häusler Fiebiger in Birkicht widerrufe ich hierdurch, leiste Abbitte und erkläre die v. Fiebiger als eine rechtschaffene Frau.

Carlsberg, den 25. Januar 1868.

Der Fleischermeister Blumrich.

1059. Das von uns über den hiesigen Häusler Walter nachgesprochene beleidigende Gerede widerrufen wir hierdurch und warnen vor Weiterverbreitung.

Wiesa. Die Fischer'schen Eheleute.

Ich habe mich hier als pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen und wohne im vormals Raupach'schen, jetzt Siegemund'schen Hause am Schildauer Thor. Sprechstunden:

Vormittags bis 10 Uhr,
von 7—8 Uhr unentgeltlich.

1117 **Dr. Zinnecker.**

1087. **Etablissement-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum Schönau's und Umgegend erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Orte als

Tischler-Meister

etablirt habe und werde stets bemüht sein, durch dauerhafte und geschmackvolle Arbeit, bei zeitgemäßen Preisen, das Wohlwollen der mich Beehrenden zu erwerben. Hochachtungsvoll

Herrm. Tschirch, Tischlermstr.

Schönau, im Januar 1868.

Bandwurm-Leidenden,

selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebrauchten, wird unter Garantie leichte, sichere und gefahrlose Heilung in 2 Stunden durch die Adresse L. Dr. Nr. 30 poste restante Detmold. Zeugnisse gratis. 13881.

1105. **Unterricht** im **Klavierspiel, Gesange** und in der **Harmonielehre,** sowie der latein., englisch. u. französ. Sprache ertheilt A. Heilig, Lehrer.
Langstraße No. 1.

Ausbildung zum Fähnrich's-Examen auf dem Lande

im Anschluss an d. Paedag. Oschowo bei Filehne. Erfolge nachweisbar günstig. Bedingung: Tertianer oder Secundaner Vorkenntn. Honorar 100 rtl. quart. Prosp. gratis. 1005

Director Dr. Beheim, Schwarzbach.

Rheinberg am Niederrhein, 15. Jan. Der Kgl. Preußische ꝛc. ꝛc. Hoflieferant Herr **H. Underburg-Albrecht,** der Erfinder und alleinige Destillateur des **Boonekamp of Maag-Bitter** ist, nach heute eingegangener Nachricht, nunmehr auch a.s Hoflieferant Seiner Majestät des Königs von Portugal und des Königl. Hofes ernannt.

1068. **Für Papierfabriken!**

Eine größere Papierhandlung in Niederschlesi[en] wünscht mit einer leistungsfähigen Papierfabrik geschäftliche Verbindung zu treten.

Franko-Offerten unter L. F. 400 an die Exp[ed.] des Boten.

Lebensversicherungsbank für Deutschla[nd] in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 18[..] waren sehr günstiger Art. Durch einen reichen Zuga[ng] an neuen Versicherungen (2379 Pers. mit 5052700 Thlr[.]) welcher nächst dem Jahre 1865 größer war als irgend einem anderen Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 31000 Pers.,
die Versicherungssumme auf 56400000 Thlr.,
der Bankfonds auf 14600000 Thlr.,

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2600000 Thlr. war[en] nur 1140000 Thlr. für 650 gestorbene Versicherte [zu] vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnung[s]mäßigen Erwartung zurücksteht und den Versicher[ten] eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesen u. den nächsten vier Jahren werden ü[ber]

Zwei und eine halbe Million Thal[er]

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versich[er]ten vertheilt, was für das Jahr 1868 eine Divide[nde] von **36** Proz. und für 1869 eine solche von 3[.] Proz. ergiebt.

Versicherungen werden vermittelt durch

1103. **Friedr. Lampert** in Hirschberg,
Th. Spohrmann in Bolkenhain,
Julius Ulrich in Goldberg,
Wilh. Rößler in Greiffenberg,
A. Scholtz in Jauer,
Rektor A. Gellrich in Landeshut,
Albert Jüttner in Schmiedeberg,
Ziebig u. Co. in Waldenburg.

Maskenanzüge sind zu verleihen Burgthor Nr[.] bei **Pauline Meißner.** 10[..]

1078. **Oeffentliche Abbitte.**

Ich Unterzeichneter habe den hiesigen Handelsmann Hei[n]rich Schmidt in Uebereilung öffentlich beleidigt, bitte d[en]selben hierdurch um Verzeihung mit dem Versprechen, daß [es] nicht mehr geschehen wird.

Neundorf, den 25. Januar 1868. **Engmann,** Bauer.

1013. Die von mir gegen den Steinarbeiter **Eduard Ho[ff]mann** aus Kalthaus ausgesprochene Beschuldigung ei[nes] Diebstahls nehme ich hiermit, schiedsamtlich verglichen, zur[ück,] leiste demselben schuldige Abbitte und warne vor Weiterv[er]breitung meiner Aussage. **Wilh. Schwarzer,** Hausknecht.

Rohnstock, den 22. Januar 1868.

Zweite Beilage zu Nr. 9 des Boten aus dem Riesengebirge.

29. Januar 1868.

Von dem **Central-Viehversicherungs-Verein** in Nordhausen als Agent für den Kreis Hirschberg bestellt, empfehle ich mich zur Annahme von **Viehversicherungen,** gegen Seuche, Feuer und Blitz, sowie für auf dem Transporte befindliches Vieh und halte mich zu jeder Auskunft bereit. Herischdorf bei Warmbrunn. 1014. **Adolph Ritter.**

Für Zahnleidende.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne in Gold, so wie in Kautschuck bin ich Freitag den 31sten und Sonnabend den 1. Februar in Friedeberg, im „Gasthof zum Löwen," und gleichzeitig Sonntag den 2ten in Greiffenberg, im „Gasthof zur Burg" zu sprechen.

1099. **K. Friese aus Hirschberg.**

Prost Mohr'l! Wo bleibt der „Aberasch"! Kommt er noch zum März nach Warmbrunn?

1079.

Verkaufs-Anzeigen.

785. Meine im besten Betriebe befindliche

Rasen-Bleicherei

bin ich willens, anderer Unternehmungen wegen, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch zu jedem industriellen Unternehmen.

Löwen i. Schl., den 18. Januar 1868.

Rudolph Martens, Bleichenbesitzer.

1006. Das in Görlitz belegene, in der Brüderstraße unter No. 8 und am Fischmarkt unter No. 5 grenzende **Brauerei-Grundstück** und Wohngebäude, genannt „Schönhof", beabsichtigen die Besitzer zu verkaufen.

Mündliche Auskunft ertheilt der Mitbesitzer Stadrath Adolph Müller, Brüderstr. No. 4.

1017. Das **Haus** No. 17 zu Quirl ist aus freier Hand zu verkaufen.

1088.

Grundstück-Verkauf.

In einer Gebirgsstadt Schlesiens von ca. 8000 Einwohnern ist eine Gärtnerei mit massivem Wohngebäude, zwei Glashäusern, ca. 4 Morgen gutes Gartenland und ausreichendem Wasser veränderungshalber sofort aus freier Hand bei weniger Anzahlung zu verkaufen. Näheres darüber theilt auf portofreie Anfragen der Photograph **Rumpe** in Striegau mit.

787.

Verkaufs-Anzeige!

Das unter Hypotheken-No. 3 zu Nieder-Leipe bei Bolkenhain belegene **Restbauergut** soll ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe besteht aus den nöthigen Gebäuden und circa 20 bis 30 Morgen Garten, Acker, Wiesen und Busch. Auf Verlangen des Käufers kann die Hälfte des Kaufgeldes hypothekarisch versichert darauf stehen bleiben. Die näheren Bedingungen sind im Restgute selbst zu erfahren.

1021. Eine **Besitzung** in Skohl, Kr. Jauer, mit eingerichtetem Holz- und Kohlengeschäft, wozu ein zweistöckiges massives Wohnhaus, Stallung und Remise, desgleichen ein geräumiger Hof und etwas Acker gehört, wird veränderungshalber mit lebendem und todtem Inventarium aus freier Hand verkauft.

Das Nähere bei Ernst Ansorge in Skohl, Poststation Mertschütz.

---

931. Ein ganz neu massiv erbautes **Haus** nebst Stallung und einem Gemüse- und Blumengarten vor dem Hause, in einem großen Kirchdorfe von 2000 Seelen, ½ Meile von Jauer entfernt, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für Krämer, Fleischer, Bäcker und Böttcher, indem das Wasser dicht vorüber fließt. Anzahlung 8- bis 900 Thaler. Zu erfragen in Jauer auf der Alt-Striegauer Straße Nr. 8 beim Eigenthümer.

1019. Ich bin Willens mein zu Nieder-Langenau gelegenes **Haus** nebst schönem Obst- u. Grasegarten mit circa 13 Mrg. Ackerland aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Eigenthümer **Gottlob Scholz.**

1062.

Haus-Verkauf.

In einer der frequentesten Straßen der Kreis- und Garnisonstadt Löwenberg ist ein 2stöckiges ganz massives Wohnhaus sofort zu verkaufen. Dasselbe enthält 8 Zimmer, Küchen, schöne große Keller und Gewölbe, Hofraum und Pferdestallung. Es eignet sich dasselbe seiner vorzüglich schönen Lage wegen für jeden Geschäftsbetreibenden oder Professionisten. Gebot 4000 Thlr. Anzahlung 500 Thlr. Näheres auf franco Anfrage durch den Güter-Negotianten Fritz Schröter in Löwenberg.

Dampf-Schneidemühlen-Verkauf.

1067. Meine Dampf-Schneidemühle, seit 10 Jahren im Betriebe, beabsichtige ich mit dem dazugehörigen Grundstück und Gebäuden zu verkaufen. Die Schneidemühle enthält einen Dampfkessel und Maschine von 24—30 Pferdekraft, ein einfaches Sägegatter, ein Doppelgatter, ein volles Gatter, zwei Kreissägen und eine Schweifsägeanlage, ein Spundwerk, eine Hobelmaschine, eine Häckselmaschine und eine Anlage zum Aufziehen der Klötzer. Es gehören hierzu 1 Bretterschuppen, 1 Arbeitsschuppen, 1 Stall- und Remisengebäude, eine Kohlenremise und genügender Hofraum.

Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer **C. Müller,** Zimmermeister, Liegnitz.

Hausverkauf.

968. Das **Haus** No. 315 zu Nieder=Kauffung, nahe bei beiden Kirchen gelegen, enthaltend 2 Stuben, 4 Kammern, Keller, Gewölbe, Stallung, Scheuer und Bodengelaß, nebst Obst= und Grasegarten, ist sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich besonders für einen Geschäftsmann.
Das Nähere beim Eigenthümer Exner.

956.
Verkaufs=Anzeige.

Der Tod meiner guten Frau bestimmt mich, meine hierorts unter dem Namen „der Verein" vielseitig bekannte Besitzung baldigst zu verkaufen.
Nur zahlungsfähige Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen oder persönlich beim Besitzer
Warmbrunn, im Januar 1868. Heinrich Körner.

741.
Für Brauer.

Eine schöne **Brauerei** in Görlitz, versehen mit großen Kellereien und Eiskellern und 2 Schankgerechtigkeiten, ist wegen Krankheit des Besitzers für den billigen Preis von 23000 rtl. bei 6000 rtl. Anzahlung zu verkaufen; die Werthtaxe der 4 Gebäude allein übersteigt den Kaufpreis. Näheres ertheilt auf fr. Anfragen **H. Schindler** in Görlitz, Elisabethstr. 27.

1045.
Hausverkauf.

Ein Haus in schönster Lage in Hirschberg, die Aussicht nach dem Riesengebirge, bestehend in 11 Stuben nebst Stallung für 5 Pferde, Wagenremise, Bodengelaß und etwas Hofraum, ist aus freier Hand zu verkaufen; auch bin ich nicht abgeneigt, auf einen Gasthof zu tauschen. Näheres zu erfahren bei der Eigenthümerin selbst Wittfrau Hornig in Hirschberg.

1065. Ein vor wenig Jahren neu erbautes, **comfortable herrschaftlich eingerichtetes Haus** nebst Beigelaß, Pferdestall und Garten, angenehm gelegen, wird sofort verkauft. Käufer erfahren das Nähere durch den Inspector **Elsner** in Jauer.

897.
Verkaufs=Anzeige.

Zwei schöne Häuser im besten Bauzustande, zwischen zwei Fabriken, in einem großen Kirchdorfe, hinter einander liegend, das hintere erst ganz neu u. massiv erbaut, sind bald zu verkaufen. Ihrer Keller, Gewölbe und sonstigen Räumlichkeiten halber eignen sie sich fast für jeden Handel treibenden Geschäftsmann. Acker ist nicht dabei. Das Nähere erfährt man auf portofreie Anfragen beim emer. Lehrer **W. Caspar** in Friedeberg a/Qu.

859. **Verkaufs=Anzeige.**
Mein seit 30 Jahren betriebenes **Hutmacher=Geschäft** mit sämmtlichen Sachen dazu bin ich Willens Kränklichkeit wegen zu verkaufen; für Anfänger sehr vortheilhaft, weil große Kundschaft vorhanden ist. Mündlich am liebsten, Briefe franko.
G. Vogt, Hutmacher in Freiburg in Schlesien.

850. Ein großer **Gasthof** erster Klasse, mit 10 Fremdenzimmern, 4 Gastzimmern, einem großen Ressourcen=Saal mit Nebenzimmer, Kegelbahn, Schanklokal, wird den 31. Januar c. Vormittags 11 Uhr gerichtlich subhastirt.
Freiburg in Schlesien.

Vortheilhafte Verkaufs=Anzeigen.

1., Ein Destillations= und Colonial=Waaren=Geschäft.
2., Ein großartige Restauration (Hotel). 101
3., Güter, Stellen, Mühlen, Gasthäuser ꝛc.
Näheres beim Commissionair Heinzel in Bolkenhain.

602. Eine neu gebaute **Schmiede**, massiv, ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen die Expeb. des Boten sowie Herr Kaufmann Neumann in Freyburg i. Schl.

934. Ich bin Willens meine zweigängige **Wassermühle** zu Nieder=Harpersdorf, Kreis Goldberg=Hainau, zu verkaufen. Zu derselben gehört eine schöne Wiese. Der Ort ist lebhaft, in demselben befinden sich zwei Kirchen und zwei Schulen. Anzahlung 1000 Thlr. **C. Hoffmann.**

1047.
Für Raucher.

Da ich mein ganzes Interesse dem Glas-, Porzellan= und Steingut=Lager widmen will, verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, eine große Partie guter abgelagerter Cigarren, zu den festen Preisen von 5, 6, 7½, 8 und 9 Sgr. per ¼ Hundert. **Theodor Selle,**
Schildauerstr. 9.

Violin= u. Guitarre=Saiten
empfiehlt Th. Seidel.
Aeußere Schildauerstr.
111

1075.
Magenkrankheiten
und
übelriechender Athem

werden mit wenigen Kosten gründlich und schnell geheilt. Näheres unter C. K. poste restante Hochberg a. Neckar.

1098. **Petroleum**, bestes, 3 sgr. per Pfd., bei
W. Friese in Rohrlach.

1100. Wirklich feines **Petroleum**, gute **Reibhölzer**, **Berl. Cichorie**, auch **Bruch**, rein schmeckenden **Caffee** Pfd. 8 sgr., im Ganzen billiger, bei
Paul Spehr.

896. **32,000 Thlr. Gewinne.**
Breslauer Künstler=Vereins=Lotterie=Loose, à 1 Thlr., versendet gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages
Hugo Wagler in Wüstegiersdorf i. Schl.

Von feinem **Schönebecker Kochsalz** halte ich stets Lager **hier und in Nabishau** und verkaufe dasselbe zu den mir möglichst billigsten Preisen. Gewaschene und gut erhaltene Säcke nehme ich zu 4 Sgr. an.
Friedeberg a. Q. 1118 **J. G. Renner.**

886

Feinstes

Schönebecker Koch=Salz

haben stets auf Lager und verkaufen zu den billigsten Preisen:

Gustav Scholtz. A. P. Menzel.

Friedrich Hoffmann.

1071. Bestes **Schönebecker Kochsalz,** den Sack 125 Pfund wiegend mit 3 rtl. 20 sgr. offerirt zur gefälligen Abnahme.

Hirschberg. **F. A. Reimann.**

1030. Feines **Schönebecker Kochsalz,** der Sack 125 Pfund, à 3 rtl. 20 sgr., empfiehlt

Aug. Friedr. Trump,

Hirschberg im Januar. vormals Rud. Kuntze.

1050. Nach Aufhebung des Salz=Monopols werde ich dem

Salzgeschäft

eine besondere Aufmerksamkeit widmen. Nachdem bereits die erste Ladung von **Schönebecker Kochsalz,** so wie **Staßfurter Viehsalz** und **Viehsalzlecksteine** angekommen, lasse sofort die ermäßigten Salzpreise in allen Gattungen eintreten.

Schmiedeberg im Januar 1868. **C. E. Hoppe.**

Die Dominial=Kalkbrennerei **Elbel=Kauffung,** Kr. Schönau, offerirt vom 1. Februar c. frischen **Bau=** u. **Acker=Marmorkalk** zu den bekannt gemachten Preisen. 937

782.

Benachrichtigung.

Liebig's Extract of Mead Compagny, limited, London.

Liebig's Fleisch=Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Product dieser Art, dessen Echtheit durch die Analyse der beiden Professoren Herrn Freiherrn J. v. **Liebig** und Herrn **Max v. Pettenkofer,** sowie deren Unterschriften, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird.

In allen Apotheken, sowie Droguen= und Colonialwaaren=Handlungen zu haben zu folgenden Preisen:

pr. 1/1 = Pfund = Topf	pr. 1/2 = Pfund = Topf	pr. 1/4 = Pfund = Topf	pr. 1/8 = Pfund = Topf
Thlr. 3. 25.	Thlr. 1. 28.	Thlr. 1. —.	Thlr. —. 16 Sgr.

Die Direction.

En gros-Lager bei Herrn **B. J. Grund,** Breslau, Correspondent der Gesellschaft.

1056. **Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß heut die erste Ladung feines Schönebecker Kochsalz angekommen ist. Indem ich dasselbe zu möglichst billigen Preisen offerire, bittet um zahlreiche Aufträge** **A. Kindler.**

Kl. Liebenthal den 27. Januar 1868.

1041

Der nur allein ächte

weiße Brust-Syrup

prämiirt

von der Jury der Pariser Welt-Ausstellung 1867

aus der einzigen, 1855 gegründeten Fabrik von

G. A. W. Mayer in **Breslau,**

ist stets vorräthig in Originalflaschen zu den Fabrikpreisen bei

Robert Friebe Hirschberg.

Jauer: Franz Gärtner. **Löwenberg:** M. Landsberger. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Landeshut:** C. Rudolph. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Liebau:** Ign. Klose. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Friedeberg am Q.:** S. G. Scheuner. **Haynau:** Carl Neumann. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Bolkenhain:** Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Greiffenberg:** L. A. Thiele & Ed. Neumann. **Schmiedeberg:** Röhr's sel. Erben. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Markliffa:** A. Berchner. **Freiburg:** Apoth. C. Störner.

1114.

Tapeten

in neuen diesjährigen Mustern verkauft zu Fabrikpreisen

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

1040. Die hartnäckigste Verschleimung wird durch meine **Katarrhbrödchen** in kurzer Zeit radikal beseitigt.

Dr. H. Müller, prakt. Arzt.

Niederlage in **Hirschberg** bei Robert Friebe, **Greiffenberg** A. Zickro, **Jauer** A. W. Guder, **Liebau** J. G. Schmidt, **Neukirch** Alb. Leupold, **Liegnitz** A. W. Mossner.

1027 **Glaser-Diamante** verkauft und setzt alte um **Przibilla** senior, Graveur, Markt Nr. 18.

Brückenwaagen

mit der allerneuesten Vorrichtung versehen, welche das Ausheben der Waage verhindert, empfehlen in allen Größen zu auffallend billigen Preisen **Oscar Birner & Co.**

Schweidnitz am Butter-Markt 213. 1009

1031. Die aus den neuesten medicinischen Werken (Canstatts Klinik, Küchenmeister, Rust) bestehende Bibliothek des verst. Herrn Dr. **Redling** in Löwenberg steht freihändig im Ganzen und im Einzelnen zum Verkauf.

Anfrage beliebe man gefälligst an die verwittw. Frau Dr. **Redling** zu richten.

---

784. Ich empfehle mich zur **billigsten** und **promptesten** Lieferung **sämmtlicher**

Staßfurther u. Schönebecker Salze.

Referenz: Königl. Salz-Amt hier.

Schönebeck, Januar 1868. **Dr. B. Schmaltz.**

1038. Hellerstraße No. 15 ist eine **Brunnenwinde** zu verkaufen.

1081. **Warme Tuchschuhe** mit dicken Sohlen empfiehlt C. Irmer in Warmbrunn.

---

779. Wohlschmeckende **marinirte Heringe** bei **P. Spehr.**

1097. Bestes weißes **Schweinefett,** à 7 sgr. per Pfd., bei C. Schneider, dunkle Burgstr.

Beim Schmiedemeister Herrn **Wende** in Schönau steht ein herrschaftlicher **Schlitten,** Verloosungs-Gewinn der **Pariser-Ausstellung,** billigst zum Verkauf.

1093 **Böhm.**

Paraffin=Kerzen, weiß, **Pack 6 Sgr.**,
Wiederverkäufern billiger,
schottische Heringe, marinirt und geräuchert,
täglich frische **Preßhefe**,
Schönebecker Kochsalz in Säcken u. einzeln,
Viehsalz=Leckſteine,
feine und **ord. Rums**,
Spielkarten
empfiehlt äußerst billig
1042. **Robert Friebe**, Langstraße.

1011. **Eingesandt.**
Die Meinung, daß deutsche Intelligenz und deutscher Erfindungsgeist im Auslande nicht verdientermaßen anerkannt werden, findet wiederum eine auffallende Widerlegung durch die fabelhaft schnelle Verbreitung des bei uns bereits seit langer Zeit bekannten Specificums, genannt: **Zahnwolle*)**, zum augenblicklichen Stillen jedes Schmerzes, ohne den kranken Zahn zu berühren, erfunden in Rochlitz vom Apotheker erster Classe und Chemiker Herrn Bergmann.
Daß die Bestrebungen unsers deutschen Landsmannes nicht durch die selbstverständliche Theilnahme des Publikums unterstützt, sondern auch durch competente Persönlichkeiten befördert werden, beweist uns das Herren Bergmann u. Comp. in Paris, 70, Boulevard Magenta, ertheilte Patent auf seine Erfindung und sehen wir mit Vergnügen, daß der Vertrieb dieses ächt deutschen Fabrikates allen Apothekern des In= und Auslandes übergeben wurde u. daher dem Publikum nicht dringend genug empfohlen werden kann.
Depots à Hülse $2\frac{1}{2}$ Sgr. bei **Alex. Mörsch** in Hirschberg und **Adelbert Weist** in Schönau.

---

863. Zwei kirschbraune **Hengste** mit Stern, sonst ohne Abzeichen, 4 und 2 Jahr alt, fromm und fehlerfrei, stark gebaut, sind sofort preismäßig zu verkaufen beim
Restgutsbesitzer Märschel in Barschdorf bei Liegnitz.

---

778. Täglich frische **Preßhefe** bei **Paul Spehr.**

1110. **100 Watterahmen** sind billig zu verkaufen. **Euers.**

1004. **Unterleibs=**
Bruchsalbe betr.
Aerztliches Zeugniß.
Ich erlaube mir hiermit um ein Töpfchen Ihrer ausgezeichneten Bruchsalbe zu bitten, da ich bereits Wunder deren Wirksamkeit beobachtet habe, und daher dieselbe wärmstens als einzige Hülfe ohne der mindesten Belästigung der leidenden Menschheit gewissenhaft anempfehle. Diese meine medizinische Anerkennung wollen Sie nach Belieben veröffentlichen.
Pawlowitz bei Prerau, Mähren, Oesterreich,
den 20. August 1867.
Med. Dr. **Franz Prziwanek.**
Obige Salbe ist sowohl **direct vom Erfinder Gottlieb Sturzenegger in Herisau**, Kanton Appenzell (Schweiz) zu beziehen, als auch durch Hr. **A. Günther**, zur Löwen=Apotheke in **Berlin**, Jerusalemer Straße 16.
Preis pr. Topf 1 Thlr. 20 Sgr. gegen Einsendung des Betrages. **Heilung ohne Entzündung**, in weitaus den meisten Fällen sicher. Gebrauchsanweisung nebst weiteren Zeugnissen gratis. **Reichhaltiges Lager in Bruchbändern.**

Eine Partie von 20 Kasten Schindeln ist zu verkaufen:
885. Badeanstalt, Sandbezirk.

---

743. Eine **Strohhut=Presse**, neuester Konstruktion, ganz neu, steht zum Verkauf. Auf Verlangen wird auch die nöthigste Anleitung ertheilt beim
Schlossermeister **Hoppe** in Freiburg i. Schl.

---

742 **Ungarische Pflaumen,**
à Ctr. $5\frac{2}{3}$ Thaler per Kasse, ausgewogen à Pfd. 2 Sgr.,
empfiehlt **W. Brieger**, Waldenburg i/Schl.

---

312. **Zucker=Syrup**, à Pfd. 3 sgr., bei **Paul Spehr.**

Haarfärbemittel,
das Vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort ächt braun und schwarz. Unter Garantie à Fl. 25 Sgr., halbe Fl. $12\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt
1003. Alexander Mörsch in Hirschberg.

Steingut=Speise=Teller zu 10, 11, 12 und 13 sgr. per Dtzd., sowie eine große Partie **Steingut=Schüsseln** empfiehlt billigst
1048. **Theodor Selle**, Schildauerstr. 9.

491.
Zahnschmerzen,
jeder Gattung, werden durch mein berühmtes Universal=Zahnwasser augenblicklich vertrieben, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.
J. Thiele in Berlin.
Zu haben in Flaschen à 5 sgr. in der Niederlage für Hirschberg bei A. Edom, Langstraße.

Bestes türk. **Pflaumenmus** a Pfd. 3 sgr., im Ganzen billiger, empfiehlt **A. P. Menzel.**

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à Pack 5 u. 8 sgr.
Alex. Mörsch in Hirschberg.
2. **Adelbert Weist** in Schönau.

855.
Ein Omnibus,
fast neu, für 14 Personen, ist billig zu verkaufen.
Auskunft ertheilt Herr **Adolph Löwe**, Breslau, Herrenstr.

Für Confirmanden
empfehle ich schwarze **Camlotts** u. **Thybet's** in schönster Auswahl zu allen Preisen, ebenso **Umschlagetücher** zu sehr billigen Preisen.
Adolph Kristeller in Goldberg,
382. Oberring, 382.
856 vis-a-vis dem Königl. Kreisgerichte.

Kaufgesuche.
1020. **Altes Gold** und **Silber** kauft zu den höchsten Preisen
Herm. Nagel vorm. C. Oertel.

730. 16 Stück steinerne **Futtertröge** (wenn auch schon gebraucht) werden zu kaufen gesucht.
Von wem? ist in der Expedition d. B. zu erfahren.

Zickelfelle = Einkauf.

Von einem großen Handlungshause beauftragt, **Zickelfelle** in großen, wie kleineren Posten einzukaufen, mache ich ein geehrtes Publikum aufmerksam, daß ich von **heute** ab **Zickelfelle** kaufe und dafür die höchsten zeitgemäßen Preise zahle. Vom 1. März werde ich alle Donnerstage auf dem Markte sein und in meiner Baude **Zickelfelle** kaufen.
Hirschberg, den 27. Januar 1868.
1054. H. Kristeller, unterm Boberberge No. 1.

Zu vermiethen.

830. Eine Stube, meublirt oder unmeublirt, ist zu vermiethen bei **Bieder,** äußere Schildauerstraße.

786. In dem Hause Nr. 125 auf der Hermsdorferstraße zu Warmbrunn ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern 2c., sofort oder auch vom 1. April c. ab, billig zu vermiethen. Näheres beim Major a. D. **von Jagemann** zu Warmbrunn im Hause des Steinschneider Herrn **Pauser.**

1044. Ein herrschaftliches Quartier, bestehend in 5 Piecen, ist zu vermiethen und baldigst zu beziehen bei der Wittfrau Hornig neben dem Kronprinz.
Auch ist für 5 Pferde Stallung und Wagenremise daselbst zu vermiethen und baldigst zu beziehen.

998. Eine ausmöblirte Stube nebst Kabinet ist bald anderweitig zu vermiethen. C. Michael. Salzgasse 4.

1112 **Eine freundliche Wohnung,**
im 2. Stock, ist von Ostern c. ab am Ringe, Garnlaube 25, zu vermiethen bei **Rumpelt & Meierhoff.**

12961. In der Nähe der höheren Töchterschule und des Kreis-Gerichts ist eine gut eingerichtete Wohnung von 3 in einander gehenden größeren Zimmern nebst Küche, mit Kochmaschine versehen, und Beigelaß zu vermiethen.
Näheres Priesterstr. Nr. 3.

1113. Das von der Frau Baronin von Lincker bewohnte Quartier, bestehend aus 8 Stuben, Küche, Kammer u. Keller, wie auch Gartenbenutzung, ist von Johanni ab zu vermiethen bei August Friebe.

1101. Zwei Stuben zusammen sind zu vermiethen beim Schmiedemeister **Förster** neben dem Breslauer Hofe.

1092. Zapfengasse Nr. 22 ist eine freundliche **Stube** bald zu vermiethen.

1109. Die erste Etage meines Vorderhauses und 2 möblirte Stuben an der Promenade sind bald zu vermiethen. **Euers.**

1046. Ein großes **Gewölbe,** als Lagerraum, ist zu vermiethen bei **Carl Stenzel.**

1024. Ein **Laden** mit Wohnung und Zubehör, ohnweit des Marktes, gut gelegen, ist zu Ostern c. zu vermiethen.
Wo? zu erfahren in der Expedition des Boten.

1025. Mit Garten ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus einer Reihe von 5 kleinen Zimmern, Küche, Keller, übrigem Beigelaß, guter Wasch- und Bleichgelegenheit, von Ostern d. J. ab zu vermiethen. Preis 90 rtl. T. Z. poste restante Hirschberg fr.

1018. Hellergasse No. 20 ist eine große freundliche Stu[be] nebst Alkove zu vermiethen und von Ostern ab zu bezieh[en]. Auch ist daselbst ein großer Bauplatz zu verkaufen. Nähe[res] beim Eigenthümer zu erfahren.

Die in meiner Villa im Hochparterre belege[ne] bisher vom Musikdirector Ziesche inne geha[bte] Wohnung, bestehend aus Wohn- und Schlafzi[m]mer, sowie Küche und dazugehörige Boden- u[nd] Kellerräume, nebst Gartenbenutzung, ist vom 1[.] April ab an permanente Miether zu vermieth[en].
Scheimann Schneller in Warmbru[nn].

Eine vortheilhaft gelegene **Verkaufs-Bu[de]** am Badeplatz ist baldigst anderweitig zu verm[ie]then. Näheres beim Eigenthümer.
Warmbrunn, Badeplatz Nr. 54,
den 22. Januar 1868. 888

Personen finden Unterkommen.

Ein im Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft tüchtig[er] Handlungs = Commis, der gute Zeugni[sse] aufzuweisen vermag, kann zum 1. April d. J. [in] einer Provinzialstadt Schlesiens placirt werden. Offerten werden unter Adresse D. H. in der E[x]pedition des Boten franko entgegengenommen. 8[..]

Ein routinirter **Wirthschaftsschreibe[r]**, der mit der landwirthschaftlichen Buchführung gen[au] vertraut ist u. sich über Brauchbarkeit u. gute Führu[ng] glaubhaft legitimiren kann, findet vom 1. April nach persönlicher Vorstellung bei bescheidenen A[n]sprüchen Unterkommen beim Dominio Elb[el] Kauffung, Kreis Schönau. 938.

1023. Zum 1. April c. wird bei mir der **Gärtnerpo[sten]** offen, und können sich befähigte mit guten Zeugnissen verseh[ene] **Baum-** und **Gemüse-Gärtner** melden bei dem Rittergutsbesitzer **Renning,** Dom. Dippelsdorf per Schmottseiffen.

1010. Ein oder zwei **Buchbinder-Gesellen** finden dauern[de] Beschäftigung; auch wird zu Ostern c. ein Lehrbursche [an]genommen beim Buchbinder A. Sommer in Liegnitz.

1043. **Ein Billard-Kellner**
kann sich bald melden und sofort antreten in **Grospietsch's Hotel** in Striegau. H. Grospietsch.

864. Ein unverheiratheter **Gärtner,** der zugleich die [Be]dienung versteht und über seine bisherige Führung gute Atte[ste] aufzuweisen hat, findet zum 1. April einen Dienst auf de[m] Schloß in Schwarzwaldau bei Landeshut, woselbst a[uch] Meldungen angenommen werden.

777. C... Beschäft...
1066. ... Beding... Birnl...
887. ... Ein ... durch g... ein Un... Chiffre...
1007. ... mannsstc... wird bu... dorf, Po... Pilgra...
1063. ... fahren k... sofortigen...
1085. ... bei guter... straße 28...
1077. ... berg find... Greiffe...
862. ... der mehr... Geschäft... 1. April... Gefällig... Friedeberg...
Ein ... sucht ... jeder ... Näheres ... Wiesent...
1034. ... Ein jun... gearbeitet... eine Stell... ten werde... Lauban.
1090. ... gute Atte... als Wir... kommen. ... Verm...
1111. ... deren Kin... Sche...

777. Ein **Uhrmachergehülfe**, guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei **Carl Bergs**, Uhrmacher in Striegau.

1066. **Ein Buchbindergehilfe**, der unter vortheilhaften Bedingungen **Photograph** werden will, findet Stellung in Birnbaum Pr. P. H. Buchwald's photographischem Atelier und Buchbinderei.

887. **Offner Ziegelmeister-Posten.**

Ein brauchbarer Ziegelmeister, welcher sich durch gute Atteste ausweisen kann, findet zum 1. März ein Unterkommen. — Adressen erbittet man unter Chiffre G. D. in der Expedition d. B. niederzulegen.

1007. Eine **Köchin**, welche versteht nicht nur gute Hausmannskost sondern auch perfecte Diners selbstständig zu kochen, wird zum 1. April gesucht. Meldungen: Dominium Pilgramsdorf, Poststation.
Pilgramsdorf, Paststation, den 23. Januar 1868.

1063. Einen ordentlichen nüchternen **Pferdeknecht**, der gut fahren kann und die Ackerarbeit gründlich versteht, sucht zum sofortigen Antritt der Bauergutsbesitzer C. Seifert.
Nr. 5 in Crommenau.

1085. Eine vorzügliche Köchin für Restaurations-Küche sucht bei guten Bedingungen Gustav Pohle, Görlitz, Elisabethstraße 28. Antritt Ostern c.

1077. Die Stellen als Postillone der Posthalterei in Greiffenberg sind besetzt.
Greiffenberg, im Januar 1868.

Personen suchen Unterkommen

862. Ein junger Mann, Commis (christlicher Confession), der mehrere Jahre hindurch ein Destillation- und Producten-Geschäft **selbstständig** geleitet hat, sucht bald oder zum 1. April d. J. ein Unterkommen.
Gefällige Offerten werden unter **H. K. 919** poste rest. Friedeberg a/Queis erbeten.

Ein ehrlicher, sehr zuverläßiger **Kutscher** sucht Ostern ein Unterkommen. Derselbe kann jeder Herrschaft nur bestens empfohlen werden. Näheres bei Frau **von Karnapp** auf Ober-Wiesenthal bei Lähn. 889.

1034. **Gesuch.**
Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre in einer Kanzlei gearbeitet und im Schreiben und Rechnen bewandert ist, sucht eine Stelle in einem Bureau oder Comptoir. Gefällige Offerten werden erbeten unter der Chiffre C. L. 294 poste restante Lauban.

1090. Eine zuverläßige Person in mittleren Jahren, welche gute Atteste nachweisen kann, sucht zu Ostern oder auch bald als Wirthin in der Stadt oder auf dem Lande ein Unterkommen. Zu erfahren in Hirschberg durch das Vermiethungs-Comptoir A. Pose, Boberberg No. 7.

1111. **Eine tüchtige Amme,**
deren Kind 5 Wochen alt ist, kann empfehlen
Scheurich, Kgl. Kreiswundarzt in Tiefhartmannsdorf bei Kauffung.

1008. Ein **Bäckermeister** sucht entweder in einer Mühle oder in einer Brodtbäckerei als Bäcker eine Stellung. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere unter der Adresse **G. T.** poste restante Liegnitz.

1016. Ein junges gebildetes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Stütze der Hausfrau, womöglich auf dem Lande. Das Nähere auf frankirte Anfragen durch die Buchhandlung von **L. Heege** in Schweidnitz.

Lehrherr-Gesuch.

Ich suche für meinen Sohn, welcher zu Ostern aus der Schule kommt, kräftig und gesund ist, gute Schulkenntnisse besitzt, die Destillation erlernen will, einen **Lehrherrn**, und sehe gefälligen Offerten entgegen. W. Breyer, Handelsmann,
1069. Sand bei Bunzlau.

1070. Ein Brauerlehrling, welcher schon 2 Jahre als Brauer gelernt hat, sucht einen anderweitigen Lehrmeister. Auskunft giebt Herr Buchbinder G. Fiebig in Löwenberg auf portofreie Anfragen.

Lehrlings-Gesuche.

1091. Ein Knabe, der Lust hat **Tischler** zu werden, kann sich melden beim Tischlermstr. **H. Schneider** im langen Hause.

524. **Maurer-Lehrlinge**
nimmt an **G. Walter**, Maurermeister.
Hirschberg, Schützenstraße No. 14.

1106. Einen Lehrling sucht
der Bäckermstr. Ilgner in Grunau.

1015. Ein Knabe, welcher Lust hat die **Schmiedeprofession** zu erlernen, kann sich melden beim Schmiedemeister **Rohr** in Schweidnitz, Burgplan Nr. 8.

Gefunden.

1082. Ein buntwollenes Shawltuch ist auf der Straße von Hirschberg bis Warmbrunn am 26. d. gefunden worden. Verlierer kann dasselbe beim Böttchermeister Döring in Warmbrunn zurückerhalten.

1072. In meinem Geschäftslokale sind beim Reinigen zehn Thaler in Cass.-Anw.-Coupons vorgefunden worden und stehen dieselben zur Verfügung des rechtmäßigen Eigenthümers.
Rich. Schaufuß, Langstraße.

1089. Ein kleiner braun u. weißfleckiger **Hund** mit Schellen am Halsband hat sich im Gasthof „zur Hoffnung" eingefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten daselbst abholen.

Beim Böttchermeister Gottlieb Ludewig zu Günthersdorf hat sich am 24. Januar ein schwarz- und weißfleckiger, flogghariger Hund eingefunden, und kann der rechtmäßige Eigenthümer sich denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abholen. 1039.

1076. Einen am 23. d. von Greiffenberg ab zugelaufenen kleinen weißen Pudel, am Vorderkopf roth, kann der Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten baldigst abholen beim Schmiedemstr. Seidel in Welkersdorf.

1080. Ein großer schwarzer flockhariger **Jagdhund** hat sich Dienstag den 14. d. in Herischdorf zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten beim Handelsmann Heinze in Warmbrunn (binnen 8 Tagen) in Empfang nehmen.

Verloren

783. Das Sardinische 36 Franks Loos Serie 314 No. 31370, sowie die beiden Badenschen 35 Florin Loose Serie 3793 No. 189618 und Serie 3325 No. 166215 sind einem Geschäftsfreunde abhanden gekommen. Indem vor Ankauf gewarnt wird, bitte ich, solche vorkommend anzuhalten und mir zuzustellen. Eine angemessene Belohnung wird zugesichert.
Hirschberg. **Abraham Schlesinger.**

Geldverkehr

1028. 300 Thlr. werden gegen genügende Sicherheit von einem pünktlichen Zinsenzahler zu leihen gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

1029. 100 Thlr. baares Geld sind auf sichere Hypothek sofort auszuleihen. Auskunft darüber ertheilt der Ortsrichter Hain in Herischdorf.

Einladungen.

933 **Arnold's Salon.**
(Häusler's Restauration.)
Mittwoch den 29. Januar 1868:
Fünftes Abonnement-Concert.
Anfang 7 Uhr Abends.
J. Elger, Musik-Director.

1058. Donnerstag den 30. Januar a. c. lade ich zur **Tanzmusik** ergebenst ein. Die Hälfte der Einnahme für die Tanzmusik ist für die nothleidenden Ost-Preußen bestimmt.
Hirschberg, den 27. Januar 1868.
W. Siebenhaar auf dem Cavalierberge.

1026 **Restaurations-Empfehlung.**

Meine in dem Hause Nr. 172 des Hrn. **J. G. Junker** dicht an dem herrschaftlichen Park (die Hälfte der Promenade von Warmbrunn nach dem Weihrichsberg) gelegene, neu eingerichtete Restauration habe ich geöffnet und bitte ein geehrtes Publikum mich in derselben mit recht zahlreichem Besuch erfreuen zu wollen.

In meinem neuen Versuch den Anforderungen und Wünschen der Jetztzeit werde ich mich bestreben bestmöglichst entgegenzukommen.

Achtungsvoll **F. C. A. Wittwer.**

Den Gasthof **„zum Kronprinz“** habe ich erworben u. bereits übernommen. Mein größtes Bestreben wird es sein, den mich Besuchenden mit bester Freundlichkeit entgegen zu kommen und dieselben mit stets guten Getränken ꝛc. zu bewirthen. Ich bitte durch zahlreichen Besuch mein junges Unternehmen zu unterstützen. 831.

Gleichzeitig die ergebene Anzeige, daß meine zwischen hier und Schmiedeberg coursirende Journaliere vom 1. Februar c. von diesem meinem Gasthofe abgehen wird, der Billetverkauf nur daselbst stattfindet und die Abgangsstunden von hier:
früh 8 Uhr, Mittags 2 Uhr, Abens 6 Uhr,
von Schmiedeberg: früh 5 Uhr 50 Minuten, Mittags 1 Uhr, Abends 7 Uhr,
sind. Hochachtungsvoll und ergebenst
Käse,
Hirschberg. Gastwirth u. Fuhrenunternehmer.

1108. **Zum Wurstabendbrot** ladet auf Mittwoch 29. d. alle Freunde und Gönner ergebenst ein
G. Schneider im Breslauer Hof.
Hirschberg.

Tietze's Hôtel in Hermsdorf u. K.
Donnerstag den 30. Januar
Zweites Abonnement-Concert.
Anfang 7 Uhr Abends.
Entree an der Kasse à Person 5 Sgr.
932. J. Elger, Musik-Director.

1104. Sonntag den 2. Februar ladet zum **Gesellschafts-Kränzchen** in Seifershau zu Friedrich Hainke freundlichst ein
der Vorstand.

1107. Künftigen Sonntag ladet zum **Concordia-Kränzchen** im Prenzel'schen Saale zu Petersdorf ganz ergebenst ein. Gäste werden angenommen. der Vorstand.

1053. **Zum Ball!!**
auf Sonntag den 2. Februar ladet freundlichst und ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Schweinhaus. **Fr. Wulff**, Gastwirth.
☛ Für gute Musik, gute Speisen und Getränke wird bestens sorgen der Obige.

Getreide-Markt-Preise.
Jauer, den 25. Januar 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster ...	4	1	—	3	28	—	3	4	—	2	8	—	1	[illegible]
Mittler ...	3	25	—	3	24	—	3	—	—	2	6	—	1	[illegible]
Niedrigster .	3	20	—	3	20	—	2	26	—	2	1	—	1	[illegible]

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., und kann durch der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ablieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)